34. Jahrgang. Freitag, 13. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19209. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 13. Novbr. (Privattelegramm.) Der „Westnik Finanzow“ giebt als bisheriges **Ergebniß des Ausfuhrverbots** das Fallen der Gersten- und Haferpreise an, während in den gutsituirten Reichstheilen die Zahl der Nothleidenden im Steigen begriffen ist.

— Die Bestätigung des Bauplanes **der sibirischen Bahn** wird nach der „Börsenzeitung“ aus Ersparnißrücksichten auf günstigere Zeit **vertagt** werden. Ueberhaupt sollen 1892 keine Eisenbahn- und Hafenbauten für Rechnung der Krone ausgeführt werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. November.

Die Kirche bei der Besetzung theologischer Professuren.

Unter den Vorlagen für die Generalsynode findet sich auch eine in mancher Hinsicht interessante Mittheilung des evangelischen Oberkirchenraths betreffend den Beschluß der zweiten Generalsynode über die Zuziehung des Generalsynodalvorstandes zur Mitwirkung bei der Besetzung der theologischen Professuren. Zu den Gutachten, welche der Oberkirchenrath in solchen Fällen zu erstatten hat, wo in Beziehung auf Bekenntniß und Lehre gegen die in Aussicht genommene Persönlichkeit Bedenken obwalten, wollte die Generalsynode dazu mindestens den Vorstand zugezogen wissen. Der Vorsitzende des Oberkirchenraths bringt nun zur Kenntniß der Synode, daß dem in Rede stehenden Beschlusse keine Folge gegeben werden könne. Zunächst wird diese Ablehnung damit begründet, daß die Zuziehung des Vorstandes das Gewicht des Gutachtens des Oberkirchenraths bei der Anstellung der Theologen-Professoren nicht verstärken, wohl aber die Verständigung mit dem Cultusminister erschweren würde. Erfolg könnten die Einwendungen des Oberkirchenraths im einzelnen Falle nur im vertraulichen Verkehr der Centralbehörde mit dem Minister haben. Dieser Erfolg aber — das ist zwar nicht der Wortlaut, wohl aber der Inhalt der Ausführungen — werde in Frage gestellt, wenn der Oberkirchenrath in jedem einzelnen Falle und bei jeder neuen Erörterung sich mit dem Synodalvorstand ins Einvernehmen zu setzen habe.

Man sieht, der Oberkirchenrath giebt sich die größte Mühe, die Zurückweisung des Beschlusses der Synode in möglichst entgegenkommender Weise zu motiviren; aber die Zurückweisung läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Die Generalsynode oder ihr Vorstand hat in die Erörterungen über die Anstellung der Theologie-Professoren nicht hineinzureden. Die Mehrheit der Synode wird sich durch die verbindliche Form der ablehnenden Erklärung über die wirkliche Sachlage nicht täuschen lassen. Der andere hört von Allem nur das Nein. Die kirchliche Vertretung hat in diese Dinge nicht hineinzureden. Im übrigen kann die Synode sich beruhigen. Eine Gefahr, daß der Oberkirchenrath versäumen sollte, gegen die Ernennung nicht bekenntnißtreuer Professoren Protest einzulegen, ist in der That nicht vorhanden. Es war bekanntlich auch nicht die Schuld des Oberkirchenraths, daß Minister v. Goßler s. Z. die Berufung des Professors Harnack an die Berliner Universität durchgesetzt hat. In diesem Falle würde auch die Mitwirkung des Synodalvorstandes bei der Erstattung des Gutachtens, die bekanntlich von dem Minister für nicht ausreichend erachteten Bedenken gegen die Berufung nicht wesentlich verstärkt haben, und Prof. Harnack ist doch auch wirklich kein kirchlich Liberaler, wenn er auch nicht auf dem Standpunkt der Mehrheit der Synode steht. Seit dem Rücktritt des Herrn v. Goßler ist überdies die Gefahr, daß so unbequeme Professoren in der theologischen Facultät überhand nehmen könnten, eher geringer als größer geworden. Und deshalb wird die Mehrheit der Generalsynode zwar nicht verfehlen, eine Faust in der Tasche zu machen; im übrigen aber dem Grafen Zedlitz das Vertrauen nicht entziehen, auf welches er nach seinem bisherigen Verhalten vollen Anspruch hat.

Die nächsten Berathungsgegenstände des Reichstags.

Auf der Tagesordnung, welche der Präsident des Reichstags für die nächste Sitzung hat ausgeben lassen, sind am Schlusse als Gegenstände, welche demnächst zur Berathung kommen könnten, die Krankenkassennovelle und das Telegraphengesetz aufgezählt. Daraus folgt aber nicht, daß der Reichstag noch im Laufe der nächsten Woche zur Berathung zunächst der Krankenkassennovelle übergehen wird. Der Bericht der Commission über diese weitschichtige Vorlage wird erst nach der ersten Berathung des Etats auf die Tagesordnung gesetzt werden. Dagegen steht der sofortigen Erledigung des Gesetzentwurfs über die österreichischen Vereinsthaler nichts entgegen.

Ausübung der Militärgerichtsbarkeit.

Wie gestern erwähnt, bleibt die „Köln. Ztg.“ dabei, daß die Nachricht von der standrechtlichen Erschießung eines Matrosen der Kriegsmarine auf dem Gefängnißhofe zu Müngersdorf falsch sei und das wird ja heute endlich durch eine Mittheilung des Gouvernements der Festung Köln bestätigt. Die „Köln. Ztg.“ fügt aber noch hinzu, „daß jene Nachricht sich nicht nur als ein grundloses Gerücht, sondern als eine frevelhafte Erfindung herausgestellt hat, für die sie sich um so weniger eine Verantwortlichkeit aufbürden lassen möchte, als süddeutsche und in deren Gefolge auch norddeutsche Blätter sie zu sehr voreiligen Schlüssen auf die Ausübung der Militärgerichtsbarkeit benutzt haben. Wozu das Gerede? Der Umstand allein, daß acht Tage lang in den Zeitungen darüber gestritten werden konnte, ob eine standrechtliche Erschießung stattgefunden habe oder nicht, ist schon an und für sich die denkbar schwerste Verurtheilung des geheimen Verfahrens in Militärstrafsachen. Darüber ist die norddeutsche und die süddeutsche Presse ganz einig. Die Hinrichtung eines Civilisten wird trotz vorhergehender öffentlicher Gerichtsverhandlung durch öffentlichen Anschlag mitgetheilt. Die Militärbehörden aber sind eine ganze Woche lang nicht einmal in der Lage, festzustellen, ob an dem und dem Tag, an dem und dem Orte eine standrechtliche Erschießung stattgefunden hat oder nicht. Und da wundert man sich, daß wir die Baiern um die Stafprozeßordnung, deren sie sich schon seit 1869 erfreuen, aufrichtig beneiden!

Schweineeinfuhrverbot und Völkerrecht.

Des Fürsten Bismarck früheres und sein jetziges offiöses Organ gerathen auch an einander wegen des Schweineeinfuhrverbots. Die „Nordd. Allg. Ztg.“, welcher es gelungen ist, auch zur Vertretung des neuen Courses zugelassen zu werden, muß nun natürlich auch die Zulassung des amerikanischen Schweinefleisches empfehlen, welche sie unter dem alten Cours auf das heftigste bekämpft hat. Sie machte das jetzige Organ des Fürsten Bismarck darauf aufmerksam, daß das Einfuhrverbot als sanitäre Maßregel erlassen sei und daß es sich daher nicht zu einem Concessionsobject eigne. Da kam die „Norddeutsche“ aber schlecht an! Die „Hamb. Nachr.“ führen aus, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ zu der Zeit, als sie ihre Artikel noch von den „Leuten“ des Fürsten Bismarck bezog, über genauer geschulte Kräfte in völkerrechtlicher, juristischer und logischer Beziehung verfügt habe als jetzt, wo sie ihre Artikel vom „neuen Cours“ bezieht. Einem ausländischen Attest dürfe man nicht dieselbe Glaubwürdigkeit beilegen, wie einem inländischen; wenn die „N. A. Z.“ dies doch thue, so verstehe sie nichts von Völkerrecht u. s. w. Die Verfasser der jetzigen Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ setzen sich ins Unrecht gegenüber den „Hamb. Nachr.“ dadurch, daß sie an der von ihnen früher vertretenen Annahme festhalten, das Verbot der Einfuhr von amerikanischem Schweinefleisch sei aus sanitären Gründen erfolgt.

Das war nur der Vorwand. Der eigentliche Grund ist das Bestreben, die unangenehme amerikanische Concurrenz auch auf dem Gebiete der Viehzucht unter irgend einem beliebigen Grunde zu beseitigen. Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, daß Hunderte von Deutschen durch die „nationale“ deutsche Trichine ums Leben gekommen sind. Dafür zeugen die Berichte von der Epidemie von Hettstädt in den sechsziger Jahren bis zu den neuesten Epidemien in Cunewalde, Mühlrädlitz und augenblicklich in Altena, Westfalen, und Umgegend. Es ist bis jetzt aber noch nicht ein Fall wissenschaftlich festgestellt, daß im Reich ein Deutscher an amerikanischen Trichinen gestorben ist. Freilich sind die Schweine in Amerika ebenso mit Trichinen behaftet, wie in Deutschland, und die amerikanische Trichine ist gewiß in lebendem Zustande ebenso gefährlich wie die deutsche. Der Unterschied scheint darin zu liegen: die Amerikaner müssen ihr Schweinefleisch, ihren Speck und ihren Schinken, um sie überhaupt zum Export nach Europa und anderen Erdtheilen fähig zu machen, einer so gründlichen Pökelung resp. Räucherung unterwerfen, daß die Trichinen oder vielmehr ihre Lebenskraft dabei zerstört wird, daß dies wenigstens nach und nach in der mehrwöchigen Zwischenzeit, die von dem Versandt z. B. in Chicago bis zum Consum in Deutschland verstreicht, geschieht. In Holland, England u. s. w., war seit langer Zeit stets auch viel amerikanisches Fleisch consumirt worden; unsere deutschen Schiffe haben, wenn sie in deutschen Häfen daran verhindert wurden, sich erst in dem nächsten ausländischen Hafen mit amerikanischem Fleisch und Speck verproviantirt und es ist bis jetzt kein Fall bekannt geworden, daß ein deutscher Seemann an amerikanischem Fleisch oder Speck gestorben oder auch nur krank geworden ist. Wenn ein solcher Fall vorgekommen wäre, so hätte die jeweilig officiöse Presse ihn längst ausgenutzt.

Natürlich bleibt es Deutschland vorbehalten, das vom Ausland eingehende Fleisch denselben sanitären Maßregeln zu unterwerfen, wie das deutsche Schweinefleisch. Darauf hinaus sind aber die „nationalen“ Trichinenschützer nie gekommen, sie erstrebten immer nur einen „nationalen“ Abweisungsgrund aus irgend welchen plausibel zu machenden Geschäftspunkten. Wenn die „N. A. Z.“ sich auf den Boden der Thatsachen stellt, so kann sie leicht die Angriffe des Hamburger Blattes abwehren. Stellt sie sich aber auf die alten „sanitären“ Vorwände, so muß sie auch den hinterhaltigen Vorwänden der „Hamb. Nachr.“ zustimmen.

Untersuchungs-Ausschuß für Hochwasserfragen.

Wie die „Pol. Nachr.“ hören, hat der Kaiser vor einiger Zeit aus eigener Initiative mit Bezug auf die vorjährigen Hochwasserverwüstungen in denjenigen Gegenden, in welchen bisher selten oder gar nicht solche Gefahren sich gezeigt hatten, Untersuchungen darüber angeordnet, ob und inwieweit die bisherige Methode der Flußbehandlung die Hochwassergefahren zu erhöhen geeignet sei und welche Hilfsmittel zur Verhütung ähnlicher Katastrophen, wie sie inzwischen zu beklagen gewesen, ergriffen werden könnten. Im Verfolg dieser Anordnung des Kaisers hat das königliche preußische Staatsministerium eingehende Vorschläge vorbereitet, die sich im wesentlichen auf die Bildung eines Untersuchungs-Ausschusses für Hochwasserfragen, dessen Geschäftsplan, sowie Geschäftsführung beziehen. Diese Vorbereitungen sind gegenwärtig so weit gediehen, daß in naher Zeit die allerhöchste Entschließung über die Vorschläge des Staatsministeriums wird eingeholt werden können.

In der französischen Deputirtenkammer

interpellirte gestern der Deputirte Laur über die finanzielle Krisis und klagte den Finanzminister Rouvier an, er liefere die Finanzen Frankreichs den Juden und den fremden Anleihen aus. Laur verlangt die Ausweisung der jüdischen Bankiers. Rouvier erwiderte, er werde auf einen derartigen Vorschlag nicht antworten. Eine Goldentziehung sei in Frankreich nicht vorhanden, der Goldbestand der Bank von Frankreich sei vollständig normal, die Finanzen Frankreichs würden mit Klugheit und Anstand geleitet. Er werde sich nicht so weit erniedrigen, mit Laur darüber zu discutiren. Rouvier führte ferner aus, was das Haus Rothschild angehe, welches Laur beschuldige, auf eine günstige Gelegenheit zu warten, um seinen Sitz außerhalb Frankreichs zu verlegen, so dürfte es doch nicht im Interesse Frankreichs liegen, den Pariser Markt eines so mächtigen Factors zu berauben.

Die Kammer nahm hierauf mit 431 gegen 32 Stimmen die einfache Tagesordnung an. Sodann wurde die Berathung des Budgets wieder aufgenommen.

Anarchistische Kundgebung in Chicago.

Anläßlich des Jahrestages der Hinrichtung der Anarchisten im Jahre 1887 fand gestern in Chicago eine anarchistische Versammlung statt, in welcher die Erregung in Folge einer aufreizenden Ansprache eines Redners einen so hohen Grad erreichte, daß der anwesende Polizei-Inspector sich zum Einschreiten veranlaßt sah. Als derselbe sich der Rednerbühne näherte und forderte, daß das amerikanische Banner neben der rothen Fahne gehißt werde, entstand ein lebhafter Tumult und mehrere hundert Personen schickten sich an, gegen die Polizei thätlich vorzugehen. Der Polizei-Inspector beharrte jedoch auf seiner Forderung. Die Versammlung wurde schließlich aufgehoben; die Menge zerstreute sich und die Ordnung wurde wieder hergestellt.

Die Revolution in Brasilien

ist in vollem Gange und was **wir als** leider unausbleiblich bezeichneten, steht **vor der Thür:** Bürgerkrieg und Blutvergießen.

Nach einer Depesche aus Buenos Ayres nahm der Aufstand in Brasilien seinen Anfang in der Nacht des 9. November in der Provinz Rio Grande do Sul. Der Aufstand griff so rasch um sich, daß zur Zeit der größte Theil der Provinz von den Aufständischen besetzt ist. Fonseca hat auf Ersuchen des Gouverneurs von Rio Grande um Verstärkung, Kanonenboote und Schiffe mit Truppen abgesandt, welche letzteren nach Pelotas dirigirt werden sollen. Der Zweck der Erhebung schien erst nur die Bildung einer gegen die Dictatur gerichteten, aus conservativen wie liberalen Elementen zusammengesetzten Nationalpartei zu sein, aber inzwischen ist, wie der Telegraph bereits gemeldet hat, die Unabhängigkeitserklärung bereits erfolgt und die Bewegung macht rasende Fortschritte. Heute wird telegraphirt:

Washington, 13. Nov. (W. T.) Reuters Bureau meldet: Die Regierung hat eine Mittheilung aus **Brasilien** empfangen, wonach die Truppen in drei Städten der Provinz Rio Grande do Sul gemeinsame Sache mit den Gegnern Fonsecas machten.

London, 13. Nov. (Privattelegramm.) Fonseca führt in Rio de Janeiro eine Schreckensherrschaft. Der Telegraphendirector wurde verhaftet, weil er mehrere Fonseca ungünstige Nachrichten abgehen ließ. Die Führer der Opposition werden in ihren Wohnungen Tag und Nacht bewacht.

Ueber Santiago wird ferner gemeldet, Fonseca habe eine Commission ernannt, welche über alle diejenigen, die er für Theilnehmer an der aufständischen Bewegung halte, ohne nähere Untersuchung aburtheilen solle. Mehrere Deputirte hätten in den Hotels der ausländischen Gesandtschaften Zuflucht gesucht. Man sehe einem Kampf zwischen der nach Rio Grande beorderten Flottenabtheilung und den dortigen Truppen entgegen.

Ministerkrisis in Chile.

Nach einer Meldung der „Times“ aus Santiago von heute hätten alle Minister ihre Entlassung gegeben, weil die liberalen Deputirten die von den conservativen und liberalen Ministern genehmigten Staatsräthe nicht gewählt hätten. Man glaube, daß ein neues gemischtes Cabinet mit unpolitischem Programm, welches auch den neuen Kammern genehm wäre, gebildet werden würde.

Deutschland.

π **Berlin, 12. November.** Der **Kaiser** und die Kaiserin besuchten am Mittwoch Nachmittag das Atelier des Professors Calandrelli, um das Modell zu dem Reiterstandbilde Kaiser Wilhelms I. für die Stadt Bromberg in Augenschein zu nehmen. Die allerhöchsten Herrschaften sprachen wiederholt ihre Zufriedenheit über das wohlgelungene Modell aus und beehrten den Künstler mit dem Auftrag einer Bronzestatuette vom Kurfürst Friedrich I. nach einem bereits gefertigten Modell. — Heute conferirte der Kaiser mit dem Kriegsminister, arbeitete mit dem Chef des Militärcabinets und dem Finanzminister. Nachmittags sollte die Abfahrt nach dem Jagdschloß Letzlingen angetreten werden, woselbst der Kaiser bis Sonnabend Abend zu verweilen gedenkt.

* **[Prinz Heinrich]** traf gestern Nachmittag aus Kiel kommend in Berlin ein, um den Kaiser zur Theilnahme an den Hofjagden nach Letzlingen zu begleiten. Auch der König und der Prinz Georg von Sachsen werden zur Theilnahme an den Hofjagden eintreffen, ferner Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog von Sachsen-Altenburg und viele andere fürstliche und hochgestellte Personen, welche mit Einladungen beehrt worden sind.

* **[Bestätigung.]** Die vom Magistrat getroffene Wahl des Oberlehrers Dr. **Gerstenberg** vom Andreas-Realgymnasium zum Director des Friedrich-Realgymnasiums hat jetzt die königliche Bestätigung erhalten. Herr Dr. Gerstenberg ist Mitglied der liberalen Mehrheit der Berliner Stadtverordneten-Versammlung. Seine Wahl zum Director wurde von der Regierung schon einmal versagt; der Magistrat hielt aber an seinem Entschlusse fest.

* **[Bei den Stadtverordnetenwahlen in Posen.]** Der „Dzien. Pozn.“ ereifert sich darüber, daß bei den letzten Stadtverordnetenwahlen in der Stadt Posen polnischen Wählern polnisch gedruckte Wahlzettel für die freisinnigen Candidaten zugegangen seien und wirft den Freisinnigen „Bauernfängerei“ und „illoyale Handlungsweise“ vor. Die „Pos. Ztg.“ constatirt, daß das freisinnige Wahlcomité weder polnische Zettel selbst versendet, noch die Versendung derselben veranlaßt habe. Uebrigens seien auch polnisch abgefaßte Zettel für den conservativen Candidaten an polnische Wähler versendet worden. „So weit uns bekannt“, fügt das Blatt hinzu, „hat kein polnischer Wähler für die Candidaten der Freisinnigen gestimmt; dagegen sollen im 1. Bezirk drei, im 2. Bezirk zehn polnische Wähler ihre Stimmen für die conservativen Candidaten abgegeben haben.“ Ja, Bauer, das ist ganz was anderes.

* [Suprema lex regis voluntas.] Nachdem Münchener Zeitungen bestätigen, daß der Kaiser bei seiner dortigen Anwesenheit im September in das Fremdenbuch auf dem Rathhause seinen Namen mit der Zuschrift: Suprema lex regis voluntas — das oberste Gesetz ist des Königs Wille — eingetragen habe, schreibt heute die „Nat.-Ztg.“:

„Es versteht sich von selbst, daß nur gemeint sein kann, der Wille des Königs sei das oberste Gesetz **innerhalb der Schranken,** welche im constitutionellen Staate die Verfassung und die Gesetze dem Willen des Monarchen ziehen.“

Commentar überflüssig.

* **[Ueber den Umfang des Betriebes der königlichen Fabriken in Spandau]**, welche, wie gemeldet, (neuerdings ganz unerwartet), größere Aufträge für die Kriegsausrüstung erhalten haben, erfährt die „Volks-Ztg.“ „von zuverlässiger Seite“: Die Artilleriewerkstatt wird im ganzen 1000 Arbeiter neu einstellen und damit den bisherigen Personalbestand auf 2300 erhöhen. Das Feuerwerkslaboratorium braucht an 500 neue Arbeiter, die Geschützgießerei deren vorläufig zwei- bis dreihundert. In allen drei Instituten wird mit mehreren Ueberstunden bezw. Tag und Nacht gearbeitet. Dieser erhöhte Betrieb wird auf der Artilleriewerkstatt voraussichtlich ein Jahr, im Feuerwerkslaboratorium bis zum nächsten April anhalten. Der Betrieb der Geschützgießerei hängt von der noch ausstehenden Entscheidung betreffs neuer Geschütze ab. Der Bedarf an Arbeitskräften kann mit Spandauer Arbeitern nicht völlig gedeckt werden. Es finden deshalb auch wieder Arbeiter aus Berlin und Charlottenburg Beschäftigung. Doch bemerken wir, daß neuerdings in Folge gewisser Vorkommnisse bei der Einstellung der Arbeiter anders verfahren wird als bisher. Es werden nur solche Bewerbungen berücksichtigt, welche schriftlich bei der Direction eingereicht werden. Die Meister haben über die Einstellungen nicht mehr, wie bisher, direct zu bestimmen.

* **[Die Frage der Beseitigung von Schiffswracks]** in offener See, welche für die Schifffahrt gefährlich werden, war an den deutschen Küsten bis vor kurzem keineswegs befriedigend gelöst. Neuerdings ist durch freundnachbarliche Verständigung zwischen den Seeuferstaaten die Sache so geregelt, daß jeder Staat verpflichtet ist, innerhalb seiner Landeshoheitsgrenzen derartige Hindernisse der Seeschiffahrt zu beseitigen. Da indessen auch außerhalb des bekanntlich nach der Seeseite zu engbegrenzten Landeshoheitsgebietes Schiffswracks zu einer ernsten Gefahr für die Schiffahrt werden können, hat sich das Reich entschlossen, mittels der Marine helfend einzugreifen. Die Landespolizeibehörden der Seeuferstaaten sind daher angewiesen, von etwaigen gefährlichen Wracks außerhalb des Landeshoheitsgebietes den zuständigen Marinebehörden Mittheilung zu machen. Die Aufgabe der letzteren ist es, die Beseitigung derartiger Schiffahrtshindernisse zu veranlassen.

Dresden, 12. Novbr. Die zweite **Kammer** wählte Ackermann mit 52 von 78 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten; 24 Stimmzettel waren unbeschrieben. Zu Vicepräsidenten wurden Streit und Georgi wiedergewählt.

* **Aus München** wird jetzt im Widerspruch mit früheren Meldungen heute berichtet, der bairische Kriegsminister habe die Abcommandirung von im **Heere** stehenden gelernten Setzern an die Druckereien, die für die Herstellung der Landtagsarbeiten beschäftigt sind, genehmigt. „Diese

Maßregel ist, schreibt dazu die „Voss. Ztg.“, ein Eingriff seitens der obersten Behörde in den privaten Streit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, der in keiner Weise gebilligt werden kann, und der um so schädlichere Folgen haben muß, da er den Staat in den Verdacht bringt, für die Arbeitgeber gegen die Arbeitnehmer Partei zu nehmen. Ob die Forderungen der Setzer übertrieben sind oder nicht, das zu entscheiden ist jedenfalls nicht Sache der Behörde; das entscheidet auch schon mit unfehlbarer Sicherheit die freie Concurrenz, wie sie in Angebot und Nachfrage zu Tage tritt. Der Staat hat zu verhüten, daß die öffentliche Ruhe und Ordnung bei Ausständen gestört wird, im übrigen soll er das freie Spiel der Kräfte gewähren lassen. Ganz besonders schlimm ist es aber, wenn das Heer gegen die Ausständischen aufgeboten wird und wenn die Soldaten vermittels des unbedingten militärischen Gehorsams gezwungen werden, vielleicht gegen ihre bessere Ueberzeugung und gegen ihr eigenes und das Interesse ihrer Berufsgenossen thätig zu sein. Ein solcher Zwang muß auch das Ansehen des Heeres schmälern.“

München, 12. Nov. Der Ausschuß der **Kammer** genehmigte auch den letzten Artikel der **Novelle zum Heimaths- und Verehelichungsgesetze** nach dem Vorschlage der Regierung und unter Ablehnung der Anträge, welche die rückwirkende Kraft des Gesetzes specialisiren wollten, anstatt zweifelhafte Fälle einem Richterspruche zuzuweisen. Der Minister des Innern hatte dargelegt, daß die Novelle nur Werth habe, wenn ihr für alle früheren Fälle rückwirkende Kraft beigelegt werde. Schließlich gelangte noch der Zusatz zur Annahme, daß uneheliche Kinder bei der Heirath der Mutter die bisherige Heimath beibehalten und daß bei lebensgefährlicher Krankheit von der öffentlichen Bekanntmachung der Absicht der Heirath abgesehen werden könne. In die Redactions-Commission wurden die Abgg. Fischer, Hauck, Keßler und Schuh gewählt.

München, 12. November. Der Präsident der Kammer der Reichsräthe, Graf **v. Törring-Jettenbach** ist heute Abend gestorben.

Stuttgart, 12. November. Nach dem „Staatsanzeiger für Württemberg“ weisen die Rechnungsergebnisse der **Staats-Eisenbahnen** für 1890/91 einen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben im Betrage von 12 980 000 Mk. auf, somit 1 770 000 Mk. weniger als im Etat angesetzt war. Die Verzinsung erfordert 15 Millionen, so daß der Reinertrag hinter dem Verzinsungsbedarf um 2 020 000 Mk. zurückblieb. Im Vorjahre war das Reinerträgniß hinter dem Zinsbedarf um 470 000 Mk. zurückgeblieben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Novbr. Im **Budgetausschusse** erklärte der Finanzminister, die gleichzeitige Vorlegung der gesammten Steuerreform könnte er nicht vor Februar oder März des nächsten Jahres in Aussicht stellen. Der Vertreter der Regierung erklärte, gegen die **Einfuhr von Sacharin** sei bisher keine Vorkehrung getroffen, da die Einfuhr nur eine geringfügige sei. Im Nothfalle würden jedoch entsprechende Vorkehrungen erfolgen.

— Wie die „Politische Correspondenz“ meldet, betonte der **Kaiser** bei dem gestrigen Cercle den ungarischen Delegirten gegenüber wiederholt, daß viele nothwendige **Ausgaben für das Heer** nur kurze Zeit und nur mit der größten Schwierigkeit hinausgeschoben werden könnten. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 12. Novbr. Die Regierung hat ein Decret erlassen, durch welches die bisherige Organisation und Ergänzung des **Consularcorps abgeändert** wird. Durch die Neuordnung soll in dieselbe mehr Einheitlichkeit gebracht und die Fachkenntniß der Consular-Agenten erhöht werden. Alle Agenten werden hinfort je nach ihrer Rangstufe ein festes Gehalt und entsprechende Repräsentationsgelder beziehen, wodurch ermöglicht würde, dieselben auf ihrem Stationsort avanciren zu lassen.

Cherbourg, 12. Novbr. Der **Kaiser von Rußland** hat auf das Glückwunsch-Telegramm des Bürgermeisters von Cherbourg gestern telegraphisch geantwortet:

Livadia, 11. Novbr. Die Kaiserin und ich danken Ihnen und allen Stadträthen Cherbourgs herzlich für die warmen Glückwünsche. Ich bin immer sehr gerührt gewesen über den freundschaftlichen Empfang, welchen die Stadt jedem russischen Kriegsschiff zu bereiten pflegt, das seinen Hafen passirt. (W. T.)

Italien.

Rom, 12. November. In Altare bei Savona fanden anläßlich des Martini-Festes größere **Ruhestörungen** statt, bei denen ein Corporal der Gendarmerie getödtet, ein Gendarm, sowie mehrere Bürger verwundet wurden. Nähere Mittheilungen liegen noch nicht vor. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 12. Novbr. Die **Quarantäne** für die Provenienzen aus Arabien bis Kunfudah ist von 10 Tagen auf 5 Tage herabgesetzt worden. Von Kunfudah bis Bab el Mandeb bleibt die zehntägige Quarantäne bestehen. (W. T.)

Rußland.

* **Der Gouverneur von Wilna, v. Grävenitz**, ist in Folge Anzeige eines entlassenen Beamten wegen verschiedener Unterschlagungen und Ungehörigkeiten zur Untersuchung gezogen. Der Gouverneur soll insbesondere kaum ein Drittheil der gebührenden Grundsteuer von seinem Gute entrichtet und viele ihm unterstellte Beamte bei der Bewirthschaftung seiner Besitzungen verwendet haben, wodurch dieselben verhindert wurden, ihre eigentlichen Obliegenheiten zu erfüllen.

Am 14. November: S.-A. 7.26, S.-U. 4.2. **Danzig, 13. Nov.** M.-A. b. Tge., M.-U. 4.49.

Wetteraussichten für Sonnabend, 14. November, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach heiter, wolkig; kalte Luft, früh Nebel; Nachtfrost.

Für Sonntag, 15. November:

Veränderlich, wolkig, vielfach heiter; kalt. Nachtfrost.

Für Montag, 16. November:

Veränderlich, wolkig, früh Nebel; Niederschläge, kalt.

Für Dienstag, 17. November:

Abwechselnd, vielfach heiter: frisch, lebhaft windig. Nachts frostig.

---

* [**Ordensverleihung.**] Dem Schutzmann a. D. Stierwald zu Danzig ist das allgemeine Ehrenzeichen in Gold und dem Kreis-Bauinspector Pelizaeus zu Goldap der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* [**Lehrerinnenprüfung.**] An dem am 10. und 11. d. Mts. in der Victoria-Schule stattgefundenen Examen als Handarbeitslehrerin haben Theil genommen die Damen Fräul. Gertrud Doering und Fräul. Martha Zeugträger aus Danzig, Fräulein Margarethe Friese aus Marienwerder und Fräul. Martha Kauffmann aus Lauenburg. Alle vier Damen haben das Zeugniß der Reife für höhere Töchterschulen erlangt.

* [**Unfälle.**] Der 13 Jahre alte Arbeitersohn Paul B. aus Langenau spielte vorgestern Nachmittag mit mehreren Genossen an einer Häckselmaschine und gerieth hierbei mit der linken Hand unter die Messer der Maschine, wobei er eine Zerreißung des Mittelfingers der linken Hand erlitt. Dem Verunglückten wurde in Praust von einem Arzt ein Nothverband angelegt und er dann nach dem hiesigen chirurgischen Lazareth gebracht. — Der Arbeiter Andreas K. vom Sandweg fiel gestern Abend während des Ringens mit dem Arbeiter B. in einem Lokale auf Kneipab so unglücklich auf die Kante einer Bank, daß er einen Bruch der dritten und vierten linken Rippe erlitt. Er wurde per Wagen nach dem Stadtlazareth geschafft.

* [**Messer-Affäre.**] Vorgestern Nachmittag erhielt der Bäckergeselle Max H. von hier, auf dem Zuchthausplatz von einem unbekannten Mann einen Messerstich in den linken Arm, der eine beträchtliche Schnittwunde erzeugte. Der Messerheld suchte das Weite.

[**Polizeibericht vom 13. November.**] Verhaftet: 17 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Schmied, 1 Mädchen wegen groben Unfugs, 7 Obdachlose, 1 Bettler, 2 Betrunkene. — Gestohlen: 2 lebende Gänse, 1/2 Werderkäse, 1 Colli 7—8 Pfund Rohtabak.

wr. **Putzig**, 12. Nov. In dem benachbarten Dorf Polchau sind in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch zwei Ställe und ein Futterschuppen des Gutsbesitzers Pempeit ein **Raub der Flammen** geworden. Außer dem Futter sind viele Stücke Vieh verbrannt. — Für die Zeit vom 1. Juli bis Ende September ist in unserem Kreise 15 Personen, wovon 2 in Putzig ansässig sind, eine **Altersrente** bewilligt worden.

± **Neuteich**, 12. Nov. In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr brach in der mit Getreide und Futtervorräthen gefüllten Scheune des Gastwirths Samborski **Feuer** aus, durch welches dieselbe in kurzer Zeit eingeäschert wurde. Das Vieh wurde gerettet, während die Wirthschaftsgegenstände, Wagen, Schlitten ꝛc. mit verbrannten. Begünstigt durch den Wind, ergriff das Feuer auch das Wohnhaus, „den Steinkrug“, und legte diesen ganz, eine auf der anderen Seite der Straße stehende, von mehreren Familien bewohnte Kathe zum Theil in Asche. Durch die bis nach Neuteichsdorf fliegenden Funken waren viele Gebäude der Stadt gefährdet, doch gelang es, dieselben zu schützen. — Oberstlieutenant a. D. v. Pilchrzim, Revisor für die Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt Westpreußens, revidirt seit mehreren Tagen in den ländlichen Ortschaften des Marienburger Kreises die Quittungskarten.

w. **Elbing**, 12. November. Der heutige **Brand der Ziegelei Reimannsfelde**, über den schon kurz telegraphisch berichtet wurde, erstreckt sich auf die vier Trockenschuppen der Ziegelei, das Maschinenhaus und den Ringofen, der in nächster Nähe der Haffküste nördlich vom Haffstege liegt. Das Feuer ist in der Nacht ausgebrochen und erst Morgens gegen drei Uhr bemerkt worden. Die Trockenschuppen bestanden aus Holz, weshalb das Feuer schnell um sich griff und seinen Schein weit auf das Haff hinaus warf. Der Schaden ist ein recht beträchtlicher, da außer den Gebäuden bedeutende Ziegelvorräthe durch das Feuer vernichtet worden sind. — Der **Oberländische Kanal** ist seit drei Jahren mit einem Dampfkahn befahren worden, der 72 Meter lang ist und „Adele“ heißt. Die Maschine ist diesem Kahn später eingesetzt worden, so daß derselbe ein sonderbares Aussehen hat. Sie arbeitet mit 10 Atmosphären. Da die Schraube nicht hinlänglich Raum hat, soll der hintere Theil des Kahnes umgebaut werden, zu welchem Zweck der Kahn morgen einer Danziger Schiffswerft zugeführt werden soll. Zur weiteren Belebung des Verkehrs auf dem Oberländischen Kanal wird im nächsten Jahre der hiesige Schiffsrheder Zedler regelmäßige Fahrten mit einem **neuen Kanaldampfer** aufnehmen, der den Namen „Minna“ führen soll und bei der hiesigen Schichau'schen Werft in Bestellung gegeben ist. Der Dampfer erhält eine Länge von $26^{1}/_{2}$ und eine Breite von 3 Metern. Er wird der erste eigentliche Dampfer sein, mit welchem der Oberländische Kanal befahren wird.

♁ **Stuhm**, 12. Nov. Der nächste **Kreistag** wird am 30. d. stattfinden. Es werden u. a. zur Vorlage und Beschlußfassung kommen: Wahl zweier Kreisausschußmitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren v. Kries-Trankwitz und Philipsen-Barlewitz, dann Ergänzung des Kreis-Sparkassenstatuts. Nach einer Verfügung des Ministers des Innern dürfen in die Vermögensbilanzen der Sparkassen und in die Berechnung der Höhe des Reservefonds die courshabenden Werthpapiere zum Tagescourse am Schlusse des Rechnungsjahres, sofern dieser aber den Ankaufspreis übersteigt, nur zu letzterem eingestellt werden. Demzufolge ist die Aufnahme einer bezüglichen Bestimmung in das Sparkassenstatut für erforderlich erachtet worden. Allgemein wird hier Klage über die mangelhafte **Beleuchtung** auf dem hiesigen **Bahnhof** geführt; namentlich gilt dies auch von den Wartesälen.

* Die Wahl des **Bürgermeisters Hagen zum Bürgermeister** der Stadt Stuhm auf weitere 12 Jahre ist bestätigt worden.

η **Thorn**, 12. Nov. Der Magistrat hat einen **Bericht** über städtische **Gemeinde-Angelegenheiten** für die Zeit vom 1. April 1881 bis dahin 1891 nebst geschichtlichen Rückblicken herausgegeben. Aus demselben ist namentlich der Abschnitt, welcher die **Entwickelung der Stadt und Festung Thorn** behandelt, von Wichtigkeit und dürften folgende Mittheilungen darüber auch für weitere Kreise von Interesse sein. Als die Stadt Thorn im Jahre 1793 an die Krone Preußen gelangte, bestanden die Festungswerke, von welchen sie seit ihrer Gründung umgeben war, aus einem innern Mauerkranz nebst einer die Altstadt gegen die Neustadt abschließenden Mauer mit im ganzen 56 Thürmen und 10 Thoren, aus Zwingern, einem theils nassen, theils trockenen Graben und Wällen. Ein Ausbau der damals weit von der Landesgrenze liegenden Festung fand nicht statt, ja seit 1803 wurden die Festungswerke vollends dem Verfall überlassen. Als 1806 die Franzosen in die verlassene Stadt einrückten, begannen diese den Wiederherstellungsbau der Festung und förderten ihn 1812/13 sehr eifrig. Die Privatgrundstücke wurden dabei in großem Umfange rücksichtslos in Anspruch genommen und schließlich vom 8. bis 14. Januar 1813 die gesammten Vorstädte abgebrannt. Auch die innere Stadtmauer wurde besetzt, die meisten Thore verrammelt und so die Stadt gegen die folgende schwere Belagerung vom 7. Februar bis zum 16. April vorbereitet. Preußen übernahm im Wiener Frieden mit der Stadt Thorn, die durch die französischen Festungsbauten geschädigten Privateigenthümer zu entschädigen. Es wurde festgestellt, daß im Kriege drei Kirchen (St. Lorenz-, St. Georgen-, Heilige-Geist-Kirche), zwei Hospitäler, das Krankenhaus, fünf Kämmereigebäude, achtzehn Gasthäuser, fünf Klostergebäude, die Freimaurerloge, vierzig Gartenhäuser, ein Brauhaus, eine Ziegelei und viele Arbeiter- und Schifferwohnungen zerstört waren. Der Gesammtschade wurde auf 248 228 Thaler berechnet. Die Ausgleichung desselben zog sich bis in die zwanziger Jahre hin. Von 1820 ab wurde mit dem Ausbau der Festung kraftvoll vorgegangen. Leider wurde dabei der alte enge Wallkranz, welcher in polnischer Zeit nur etwa zwei Drittel der Gesammtbevölkerung der Stadt umfaßt hatte, beibehalten und somit die Bevölkerung ungemein eingezwängt. Die Vorstädte, welche Bürgermeister Mellin mit großer Energie wieder ins Leben zu rufen suchte, mußten nun jenseits der fruchtbaren Gartenzone der mittelalterlichen Vorstädte, im wüsten Sande der abgeholzten Stadthaide, entfernt von der Innerstadt errichtet werden und konnten sich eben darum lange nicht zu der ersten Blüthe erheben. Im Jahre 1876 begann der Ausbau der Festung zu einer solchen ersten Ranges. Zu diesem Zwecke wurde insbesondere der Wallkranz an der Ostseite dadurch erweitert, daß der Stadtwall bis auf den Jakobsberg hinausgeschoben wurde. Dadurch kam ein Gelände von 25 Hectar, fast soviel als die gesammte Alt- und Neustadt, neu zur inneren Stadt. Der weitaus größte Theil davon war von vorn herein für militärische Zwecke bestimmt, ein Theil sollte jedoch für die bürgerliche Bebauung frei bleiben. Zu dem Zwecke wurde 1884 im Einverständnisse mit den Militärbehörden ein Bebauungsplan für den neuen Stadttheil, die „Wilhelmsstadt“, festgestellt. 1886 verfügte der Kriegsminister aber, daß das ganze Gelände bis auf weiteres lediglich für Zwecke der Vertheidigung zu reserviren sei. Die Festung baute nun selbst einen großen Theil der bebauungsplanmäßigen Straßen mit circa 500 000 Mk. Kosten aus. Zur Unterhaltung derselben, welche theilweise an die Stelle alter, geschlossener städtischer Straßen getreten sind, wurde dann die Stadt in Anspruch genommen. Günstiger als diese Erweiterung der Stadt nach Osten, gestaltete sich die Verhandlung mit der Festung über eine nicht unerhebliche Erweiterung nach Westen. Zufolge des Reichs-Rayongesetzes vom 21. Dezember 1871 wurde die mittelalterliche Stadtmauer als Festungswerk aufgegeben. Der Abbruch derselben wurde der Fortification überlassen. Zuerst kamen die Thore, welche den Ausgang aus der Stadt in überaus störender Weise einengten, zum Abbruch. In den folgenden Jahren wurde nach längeren Verhandlungen die Stadtmauer ganz beseitigt und der Stadtgraben zugeschüttet. Das gewonnene Terrain von 2,85 Hectar kaufte die Stadt vom Fiscus für 180 352 Mk. Dasselbe wird zum größten Theil zu öffentlichen Zwecken Verwendung finden (Marktplatz, Markthalle, Promenaden), zum Theil aber auch an Privatleute veräußert werden. Ferner soll auf dem Grabenlande ein neues Amtsgerichtsgebäude und eine Volksschule erbaut werden.

Mg. **Aus Ostpreußen**, 12. Novbr. Die Zusammenstellung der in der Zeit vom 26. Oktober bis 2. Novbr. auf Anordnung des Herrn Landwirthschaftsministers ermittelten **Ernteerträge** dieses Jahres im Bezirk des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren weist folgendes Resultat auf: Weizen brachte im Durchschnitt pro Hectar 1282 Kilogr., Roggen 1136, Gerste 1142, Hafer 1126, Erbsen 796, Bohnen 1335, Wicken 1084, Lupinen 1154, Kartoffeln 5981, Raps und Rübsen 1032, Hopfen 532, Kleeheu 3054 und Wiesenheu 2089 Kilogr. Diese Zahlen ergeben, in Procenten einer Mittelernte ausgedrückt, für Weizen 103, Roggen 99, Gerste 110, Hafer 114, Erbsen 89, Bohnen 144, Wicken 128, Kartoffeln 71, Raps und Rübsen 87, Hopfen 90, Lupinen 144, Kleeheu 125 und Wiesenheu 117 Proc. Im Regierungsbezirk Königsberg blieben die Erträge aller Feldfrüchte mit Ausnahme von Weizen, Lupinen und Kleeheu hinter der vorjährigen Ernte zurück. So lieferte nach den angestellten Erhebungen der Roggen nur 88 Proc., die Kartoffeln 85 Proc. einer Mittelernte.

Königsberg, 12. November. Durch **unvorsichtiges Umgehen mit einem Revolver** ist gestern Abend wieder ein junges Menschenleben in Gefahr und eine Familie in tiefen Schmerz gerathen. Der 17jährige Schüler Ferdinand M. spielte am genannten Abende in einer Cigarrenhandlung des Steindamm mit einem scharfgeladenen Revolver, wobei sich die Waffe entlud und eine Kugel dem jungen Mann in den Kopf drang. Es konnte das Geschoß in der hiesigen Klinik aus der Wunde entfernt werden, doch dürfte die Verletzung nicht ohne ernste Folgen bleiben.

* Der praktische Arzt Dr. Israel in Gnesen ist zum Kreis-Physicus des Kreises Fischhausen ernannt und dem Eisenbahn-Secretär Donath in Insterburg aus Anlaß der Vollendung seines fünfzigsten Dienstjahres der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

Goldap, 11. November. Das gerichtliche Vorverfahren gegen die beiden in Haft befindlichen Personen — Kämmerer Sch. und Gärtner F. aus Schöneberg — welche im Verdachte stehen, den **Raubmord** an dem dortigen **Gutsbesitzer Reiner** ausgeführt zu haben, ist nunmehr geschlossen worden. Durch die Beweisaufnahme muß wohl ein gravirendes Belastungsmaterial gegen dieselben zu Tage getreten sein, da seitens der Staatsanwaltschaft die Voruntersuchung angeordnet ist. Wie verlautet, soll ein Arbeiter, welcher früher im Dienste des Herrn R. gestanden hat, bald nach dem ausgeführten Morde spurlos verschwunden und bis jetzt nicht aufgefunden worden sein.

Mühlhausen, 12. Novbr. Zwischen hier und Schlobitten fiel heute früh der 5jährige Knabe einer nach Mecklenburg reisenden Arbeiterfamilie von einem Eisenbahnwagen vierter Klasse herab **auf die Schienen** und wurde, da der nachfolgende Theil des Zuges über den Knaben hinwegging, auf der Stelle getödtet.

Stadt-Theater.

✿ Gestern wurde wieder einmal das oft gespielte „**Krieg im Frieden**“ gegeben und verfehlte seine erheiternde Wirkung nicht. Die beiden Hauptrollen der Ilka und des Reif-Reiflingen waren bei Frl. **Hagedorn** und Herrn **Stein** gut aufgehoben. Frl. **Hagedorn** gab die capriciöse junge Dame auch in ihren Launen liebenswürdig und treuherzig, wo sie ihr Inneres eröffnet. Der Versuch, das Deutsch mit ungarischer Vocalisation und ungarischem Tonfall zu sprechen — was der charakteristischen Färbung der Partie sehr zu statten kommen würde — wurde gemacht, aber bei schnellerem Sprechen nicht festgehalten. Bei wiederholter Uebung wird es wohl gelingen. Hrn. **Steins** Reif ist ja hier schon bestens bekannt. Der Darsteller hütet sich wohl, die Drolligkeit der Form, in der sich der junge Offizier giebt, so stark hervorheben, daß die Gestalt etwas Geckenhaftes erhält. Schon die Persönlichkeit des Herrn **Stein** sorgt dafür, daß seinem Reif der Grundzug der Männlichkeit nicht fehlt, und dazu fügt er nun soviel vertrauenerweckende Liebenswürdigkeit, daß man an der Figur trotz der Drolligkeit ihres Wesens freundlichen Antheil nimmt. Die beiden jungen Damen Agnes und Elsa wurden von Fräul. **Werra** und Frl. **A. Calliano** hübsch gespielt. Der Apotheker Hofmeister des Herrn **Arndt** erregte mit seinem schüchternen Liebeswerben große Heiterkeit, und auch die übrigen Mitwirkenden thaten ihre Schuldigkeit, um dem Lustspiel die freundliche Aufnahme, die es fand, zu sichern.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 12. Novbr. Der **Nationalgalerie** hat die Wittwe von Ferdinand **Freiligrath** ein Bild des Dichters als Geschenk überwiesen. Dasselbe ist im Jahre 1851 von P. Hasenclever gemalt.

— Wegen **fahrlässiger Körperverletzung** wurde gestern der Besitzer eines Hauses in der Potsdamerstraße mit 150 Mk. bestraft, der es während der Sommermonate unterlassen hatte, die **Treppen zu beleuchten.** Im Juli war auf einer Treppe in seinem Hause eine Frau gefallen und hatte den Arm gebrochen.

Berlin, 12. Novbr. Der Concursverwalter der **Firma Friedländer u. Sommerfeld** veröffentlicht, die Masse weise einen Baarbestand von 30 000 Mk auf, wozu noch 20 000 bis 30 000 Mk. kommen können, ferner werthlose Actien des Bades Binz, die zur Zeit nicht in Ansatz zu bringen seien.

* [**Die Influenza**] zeigt sich leider abermals in Berlin, besonders in den nordöstlichen Stadttheilen sollen in letzter Zeit bereits viele Leute an Influenza erkrankt sein. Mehrfach liegen, wie man erzählt, ganze Familien danieder. Indessen hat die Krankheit bis jetzt noch keinen bösartigen Charakter angenommen; sie tritt nur mit heftigem Fieber auf und hält 3—4 Tage an.

* [**Amerikanischer Eiffelthurm.**] Die Chicagoer Weltausstellung wäre ohne einen Eiffelthurm nicht vollständig gewesen. Derselbe muß natürlich nach amerikanischem Geschmack noch etwas höher sein, als sein Pariser Original. Der Ingenieur George S. Morison hat den Bau des über 1000 Fuß hohen, eisernen Colosses für die Summe von 500 000 Lstr. übernommen. Für den Fall des Verzuges ist eine starke Conventionalstrafe ausgemacht. Der Thurm wird drei Galerien bekommen und das Fundament 40 Fuß in die Erde eingegraben werden.

* [**Untergrabung eines Eisenbahnfahrdammes.**] Große Beunruhigung erregte vor einigen Tagen in Lauban das Gerücht, daß die schlesische Gebirgsbahn bei Lichtenau durch Bergwerksstollen untergraben sei. Anfangs wurde dieses Gerücht als nichtig zurückgewiesen, jetzt aber erklärt das Eisenbahnbetriebsamt Görlitz: Der Besitzer der Kaiser-Wilhelmsgrube Oberlichtenau bei Lauban, Baron Steinäcker, hat unter dem Fahrdamm der schlesischen Gebirgsbahn auf eine Strecke von 150 Meter eigenmächtig, heimlich und rechtswidrig einen Stollen getrieben, ohne die gewöhnlichsten Vorsichtsmaßregeln anzuwenden. Die Bergbehörde veranlaßte die Zimmerung der gefährdeten Strecke, so daß zur Zeit die Gefahr für den Eisenbahnbetrieb und die Veranlassung zur Beunruhigung des Publikums behoben ist. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Posen, 12. Novbr. **Herr Karl Meyer**, früherer Director der hiesigen Baubank, ist vorgestern Abend in seinem 74. Lebensjahre gestorben. Derselbe war — schreibt die „P. Z.“ — eine in den weitesten Kreisen der Bewohnerschaft unserer Stadt und Provinz beliebte und geachtete Persönlichkeit und hat sich in seinen gesunden Tagen stets rege am öffentlichen Leben betheiligt. Als Vorsitzender des Verbandes der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften der Provinz Posen hat der Verstorbene eine lange Reihe von Jahren erfolgreich für die Entwickelung des Genossenschaftswesens in unserer Provinz gewirkt und daneben längere Zeit hindurch auch noch die Geschäfte des Posener Creditvereins geleitet. Ein treuer Anhänger der liberalen Sache hat er dem Vorstande des hiesigen freisinnigen Vereins seit dessen Begründung angehört und mehrere Jahre lang den Vorsitz geführt. Sein Andenken wird von seinen zahlreichen Freunden stets in Ehren gehalten werden.

Posen, 12. November. Die **Influenza** greift hier immer mehr um sich und endet mehrfach mit tödtlichem Ausgang. In den Schulen muß eine große Anzahl der Kinder in Folge Erkrankung an Influenza vom Schulbesuch fernbleiben. Viele Lehrer sind ebenfalls erkrankt.

Spremberg, 12. Nov. In der Kohlengrube „Felix“ ist eine große Anzahl **Bergleute verschüttet** worden. Mehrere derselben wurden schwer, einige leicht verletzt, der Bergmann Mettke-Hornow ist getödtet.

Ueberlingen, 12. Nov. Das hiesige Schöffengericht **verurtheilte** nach viereinhalbstündiger Sitzung den Maler **Professor Koppay** aus Berlin wegen rechtswidriger Aneignung dreier Engelsstatuetten zu 8 Tagen Gefängniß und Tragung der Kosten. (W. T.)

Jassy, 10. Novbr. Abermals wurde hier ein **Doppelmord** entdeckt, der an einer im Centrum der Stadt wohnenden reichen Jüdin und an deren Sohn verübt worden ist. Das neue Verbrechen hat die Bevölkerung in große Aufregung versetzt. Die Thäter dieses Verbrechens, wie die Mörder der beiden kürzlich hier ermordeten Skopzen, sind noch nicht bekannt.

Newyork, 12. Novbr. Der von Chicago um Mitternacht abgegangene **Zug** wurde um 1 Uhr Morgens 23 Meilen von Milwaukee **von Räubern geplündert.** Die Beute dürfte 100 000 Doll. und mehr betragen, da dieser Zug gewöhnlich Geld der Banken in Milwaukee führt. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

C. **London**, 11. November. Ueber die gestern schon telegraphisch gemeldete Rettung der Mannschaft des eisernen Dreimasters „**Benvenue**“ wird folgendes Nähere berichtet: Das Schiff befindet sich nur 300 Fuß von der Küste und Hunderte von Personen haben sich am Strand versammelt, welche der in die Masten geflüchteten Mannschaft gern Hilfe bringen möchten, jedoch durch die hochgehende See daran verhindert sind. Auch die Bemühungen des Rettungsbootes waren lange vergebens. Wie Lloyds Agent aus Dover depeschirt, sind der Capitän, seine Frau, vier Matrosen und ein Knabe ertrunken. — Fast zu der gleichen Zeit spielte sich ein ähnliches Schauspiel in St. Leonards ab, wo eine **große Barke** von dem Sturm auf die Felsen getrieben wurde. Die Küstenwächter versuchten, die Mannschaft mit dem Raketenapparat zu retten, ohne daß ihr Versuch indeß gelang. Da auch das Rettungsboot von Hastings wegen der wüthenden See nicht bis zu dem Wrack gelangen konnte, so giebt sich wegen der Sicherheit der Mannschaft ernstliche Besorgniß kund. Glücklicher waren die Anstrengungen des Pooler Rettungsbootes, welches heute Morgen die acht Personen starke Besatzung der in der Bai von Studland gescheiterten Brigg „**Golerta**“ rettete. Bei Hythe ging ein **französischer Schooner** unter, von dessen Bemannung sich nur vier Matrosen retteten, während der Capitän, seine Frau und ihr Kind ertranken.

London, 12. Nov. (Tel.) Die Bark „**S. C. Pfluger**“, von San Francisco nach Bremen gehend, ist gestern bei St. Leonards (Grafschaft Sussex) gestrandet. Die aus 17 Personen bestehende Mannschaft und 5 Passagiere sind durch den Raketenapparat gerettet.

Brest, 12. Novbr. (Tel.) Während eines Wirbelsturmes trieb das **Torpedoboot** 21 von Anker, stieß auf einen Felsen und kenterte. Die Bemannung wurde gerettet.

Bordeaux, 12. Novbr. (Tel.) Die norwegische Brigg „**Neustadt**“, mit Holz beladen, scheiterte bei Pointe de la Coubre. Die Mannschaft wurde gerettet, mit Ausnahme eines Schiffsjungen.

Newyork, 12. Novbr. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Moravia**“ und der Bremer Schnelldampfer „**Spree**“, von Hamburg resp. Bremen kommend, sind hier und der Bremer Dampfer „**Hohenzollern**“ gestern in Baltimore angekommen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Novbr. (W. T.) An der Börse verlautete heute, Eduard **Maas**, Inhaber einer Wechsel-Firma in Charlottenburg, habe sich wegen Unterschlagung ihm anvertrauter Gelder, dem Staatsanwalte selbst gestellt.

Essen, 13. Novbr. (W. T.) Laut der hiesigen Zeitung **verunglückten** gestern **13 Bergleute** von der Zeche König Ludwig in Folge schlagender Wetter. 11 sind todt, 2 verletzt.

Petersburg, 13. Nov. (W. T.) Das officiöse „Journal de St. Petersbourg“ bemerkt zu der Wiener **Ansprache des österreichischen Kaisers**, man werde sich dem kaiserlichen Wunsche nach Beseitigung der Gefahren der politischen Situation anschließen und die Hoffnung überall theilen, wo man die Erhaltung des europäischen Friedens unter Wahrnehmung der legitimen Interessen als das sicherste Unterpfand des Glückes und Gedeihens der Völker betrachtet.

Zuschriften an die Redaction.

Ich beabsichtigte eines Abends, ohne vorher gelöstes Billet, das Stadttheater zu besuchen. Das Gedränge am Eingange vor der Eröffnung desselben, wo jeder der erste sein wollte, um einen guten Platz zu er-

langen, war sehr groß und da später nur die eine Hälfte der Flügelthüre geöffnet ward, die nach außen aufschlägt und für Momente die eingekeilte Menge noch mehr zusammenpferchte, war die Situation etwas lebensgefährlich.

Ich fragte mich vergeblich, warum bei einem Aufgebot von ca. 5 Schutzleuten und einem Polizei-Commissar nichts gethan werde, um den zuerst Gekommenen für ihre Ausdauer auch wirklich das Vortrittsrecht zu verschaffen. Ich habe Gelegenheit gehabt, zu beobachten, in wie außerordentlich ruhiger Weise ohne jedes Gedränge die Besucher des Leipziger Stadttheaters zum Billetschalter zugelassen werden. Die Zuerstkommenden stellen sich zu je 2 Personen an und die später Eintreffenden folgen in langer Linie. Der Vorplatz unseres Theaters ist so geräumig, daß sich die Sache mit Leichtigkeit einführen ließe. Es geschähe durch diese Einführung niemandem ein Unrecht. Keiner brauchte sich für die Folge auf die Kraft seiner Ellenbogen zu verlassen, und die Abwickelung des Billet-Verkaufs ginge schneller von statten als heute, wo einem wohl mehr als nöthig das Leben schwer gemacht wird.

Ich würde mich freuen, wenn mein Vorschlag Anklang fände. Daß derselbe sich mit Leichtigkeit durchführen ließe, wird wohl niemand bestreiten wollen. Die Polizei-Behörde jedoch würde sich den Dank aller derer erwerben, die nicht Zeit haben, am Tage sich mit Billets zu versehen und dennoch gerne ein gutes Plätzchen erhaschen möchten, ohne sich in einem unter Umständen lebensgefährlichen Gedränge begeben zu müssen. Z.

Danzig, 13. November.

* [Tod durch Kohlengas-Vergiftung.] Durch zu frühes Schließen eines geheizten Ofens fanden heute in dem Hause Niedere Seigen Nr. 3 der Arbeiter Karl Gonnabend und dessen einjähriger Sohn ihren Tod, während die Ehefrau G. und deren Schwester schwer betäubt ins Lazareth gebracht wurden.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. November.

	Crs. v. 12.	13.		Crs. v. 12.	13.
Weizen, gelb Novbr.-Dez.	234,50	236,50	5% Anat. Ob.	80,50	80,50
April-Mai	235,70	238,00	Ung. 4% Grd.	88,80	88,80
Roggen			2. Orient-A.	59,80	59,75
November	241,00	243,00	4% russ. A. 80	91,20	91,20
April-Mai	238,25	240,00	Lombarden	35,00	35,00
Petroleum per 2000 ℔			Franzosen	117,20	117,00
loco	23,00	23,00	Cred.-Actien	147,10	146,60
Rüböl			Disc.-Com.	165,70	165,80
November	61,50	61,50	Deutsche Bk.	143,60	143,10
April-Mai	61,20	61,50	Laurahütte	102,50	102,50
Spiritus			Oestr. Noten	172,55	172,80
November	53,10	53,50	Russ. Noten	195,60	200,00
April-Mai	54,50	54,50	Warsch. kurz	194,90	197,80
4% Reichs-A.	105,80	105,80	London kurz	—	20,335
3½ do.	97,70	97,75	London lang	—	20,22
3% do.	84,20	84,10	Russische 5% SW.-B. g. A.	64,50	—
4% Consols	105,40	105,40	Danz. Priv.-Bank	—	—
3½ do.	97,75	97,75	D. Oelmühle	126,50	126,20
3% do.	84,10	84,20	do. Prior.	118,25	118,25
3½% westpr. Pfandbr.	93,70	94,00	Mlaw. S.-P.	101,80	102,10
do. neue	93,70	93,90	do. S.-A.	44,50	44,60
3% ital. g.Pr.	57,30	57,20	Ostpr. Südb. Stamm-A.	64,80	64,75
4% rm.GR.	86,20	86,40	Danz. S.-A.	—	—
5% Anat. Ob.	80,50	—	5% Irk.A.A.	80,90	80,60

Fondsbörse: behauptet.

Hamburg, 12. November. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 218—225. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 220—248, russ. loco fest, neuer 192—198. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63,00. — **Spiritus** fest, per Novbr.-Dezbr. 42¼ Br., per Dezbr.-Januar 42¼ Br., per Januar-Februar 42¼ Br., per April-Mai 42¼ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** fest, Standard white loco 6,20 Br., per Nov.-Dez. 6,20 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 12. Novbr. **Kaffee.** Good average Santos per Novbr. 69¼, per Dezbr. 67, per März 59¾, per Mai 59. Behauptet.

Hamburg, 12. Novbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per November 13,67½, per Dezember 13,77½, per März 13,97½, per Mai 14,07½. Fest.

Bremen, 12. November. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Steigend. Loco 6,05 M Br.

Havre, 12. Novbr. **Kaffee.** Good average Santos per November 81,50, per Dezbr. 80,00, per März 73,75. Behauptet.

Frankfurt a. M., 12. Nov. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 233¼, Franzosen —, Lombarden —, ungarische Goldrente 88,80, Gotthardbahn 133,90, Disconto-Commandit 166,20, Dresdener Bank 126,10, Bochumer Gußstahl 107,80, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 137,30, Harpener 143,40, Hibernia —, Laurahütte 102,30, 3% Portugiesen 32,00. Ziemlich fest.

Wien, 12. November. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,85, do. 5% do. 101,75, do. Silberrente 90,60, 4% Goldrente 108,90, do. ungar. Goldrente 103,05, 5% Papierrente 100,50, 1860er Loose 136,00, Anglo-Aust. 147,00, Länderbank 188,00, Creditact. 272,00, Unionbank 218,00, ungar. Creditactien 283,00, Wiener Bankverein 105,75, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 453,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 205,00, Ferd. Nordbahn 2765, Franzosen 271,75, Galizier 203,00, Lemberg-Czern. 233,50, Lombard. 79,90, Nordwestb. 195,50, Pardubitzer 175,50, Alp.-Mont.-Act. 60,60, Tabakactien 151,00, Amsterd. Wechsel 97,70, Deutsche Plätze 57,90, Londoner Wechsel 117,85, Pariser Wechsel 46,75, Napoleons 9,37, Marknoten 57,90, Russische Banknoten 1,17, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 12. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** per November 271, per März 290. **Roggen** per März 273.

Antwerpen, 12. November. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** fest.

Antwerpen, 12. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅜ bez. und Br., per Dez. 15¼ Br., per Januar-März 15⅝ Br., per Septbr.-Dezbr. 16 Br. Steigend.

Paris, 12. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per November 27,70, per Dezbr. 28,20, per Jan.-April 28,90, per März-Juni 29,40. — **Roggen** fest, per November 22,20, per März-Juni 23,90. — **Mehl** fest, per Novbr. 61,20, per Dezbr. 61,90, per Jan.-April 63,50, per März-Juni 64,20. — **Rüböl** fest, per Novbr. 69,75, per Dezbr. 70,50, per Januar-April 72,50, per März-Juni 73,00. — **Spiritus** fest, per Nov. 42,25, per Dezbr. 42,50, per Januar-April 43,50, per Mai-August 44,50. — Wetter: Schön.

Paris, 12. Nov. (Schlußcourse.) 3% amortisirb Rente 95,65, 3% Rente 94,90, 4½ % Anl. 104,35, 5% ital. Rente 88,52½, österr. Goldr. 93⅝, 4% ung. Goldrente 89,75, 3% Orientanleihe 60,68, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 90,85, 4% unific. Aegypter 472,50, 4% span. äuß. Anleihe 62⅞, convert. Türken 17,10, türk. Loose 57,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 404,00, Franzosen 596,25, Lombarden 191,25, Lomb. Prioritäten 308,00, Banque ottomane 523,00, Banque de Paris 703,00, Banque d'Escompte 405, Credit foncier 1197,00, do. mobilier 220, Merid.-Actien 580, Panamakanal Actien 25, do. 5% Obligat. 26, Rio Tinto-Actien 441,80, Suezkanal-Actien 2692,00, Gaz Parisien 1395, Credit Lyonnais 766,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 545, Transatlantique 567,00, B. de France 4550, Ville de Paris de 1871 407,00, Tab. Ottom. 332, 2¾% engl. Cons. 95⅛, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel 25,22, Cheques a. London 25,24, Wechsel Amsterdam kurz 206,75, do. Wien kurz 211,75, do. Madrid kurz 443, C. d'Escompt 520,00, Robinson-Actien 80,60, Neue 3% Rente 93,97, 3% Portugiesen 31,00, 3% Russen 76¼.

Paris, 12. Nov. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 317 615 000, do. in Silber 1 248 186 000, Portef. do. Hauptbank und der Filialen 724 801 000, Notenumlauf 3 051 170 000, Laufende Rechnung d. Priv. 424 433 000, Guthaben d. Staatsschatzes 296 469 000, Gesammt-Vorschüsse, excl. der an den Staat geleisteten Vorschüsse im Betrage von 140 Mill. Frcs., 327 115 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgn. 9 862 000 Fr. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 84,09.

London, 12. November. **Bankausweis.** Totalreserve 13 973 000, Notenumlauf 25 423 000, Baarvorrath 22 947 000, Portefeuille 26 057 000, Guthaben der Privaten 29 658 000, do. des Staates 4 364 000, Notenreserve 11 818 000, Regierungssicherheiten 11 862 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 40⅞ gegen 36¾ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 110 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 21 Millionen.

London, 12. Nov. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95³⁄₁₆, Pr. 4% Consols 104, italienische 5% Rente 87¾, Lombarden 7½, 4% consl. Russen von 1889 (2. Serie) 91¼, conv. Türken 16⅞, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 93, 4 % ungarische Goldrente 88¾, 4% Spanier 63¾, 3½ % privil. Aegypter 87¾, 4% unific. Aegypter 93⅝, 3% garantirte Aegypter 99⅞, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 91, 6% consl. Mexikaner 82¾, Ottomanbank 11, Suezactien 106, Canada-Pacific 89⅜, De Beers-Actien neue 12½, Rio Tinto 17¾, 4½ % Rupees 73¾, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 59½, do. 4½% äußere Goldanleihe 27, Neue 3% Reichsanleihe 82¾, Silber 43¹³⁄₁₆. Platzdiscont 3⅛. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 11,97, Paris 25,45, Petersburg 23¹⁄₁₆.

London, 12. Novbr. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Glasgow, 12. November. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 3 d. Käufer, 47 sh. 9 d. Verkäufer.

Newyork, 11. Novbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80¼, Cable-Transfers 4,84, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,24⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅜, 4% fundirte Anleihe 116¼, Canadian-Pacific-Actien 86, Central-Pacific-Act. 32, Chicago- u. North-Western-Actien 115¼, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 75, Illinois-Central-Act. 101, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 122½, Louisville u. Nashville-Actien 77½, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 28⅞, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 111½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 70⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 41⅞, Union-Pacific-Actien 40⅞, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 44, Silber-Bullion 95⅛. — **Baumwolle** in Newyork 8¼, do. in New-Orleans 7⅝, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,30 bis 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,25—6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,50, do. Pipeline Certificates per Dezember 61⅛. Fester. — **Schmalz** loco 6,45, do. Rohe u. Brothers 6,85. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 13¼, Rio Nr. 7, low ord. per Dezember 12,07, per Februar 11,70.

Newyork, 12. Novbr. Wechsel auf London 4,80½, — **Rother Weizen** loco 1,07⅞, per Novbr. 1,06⅞, per Dezbr. 1,08⅛, per Mai 1,13⅜. — **Mehl** loco 4,25, — **Mais** per Novbr. 58¼. — **Zucker** 6. — **Fracht** 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. November.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	208—260 M Br.	183—245 M bez.
hochbunt	126—136℔	206—258 M Br.	
hellbunt	126—134℔	205—256 M Br.	
bunt	126—132℔	198—250 M Br.	
roth	126—134℔	190—246 M Br.	
ordinär	120—130℔	185—240 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 198 M, zum freien Verkehr 128℔ 240 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Novbr. zum freien Verkehr 243 M Gd., do. transit 199 M Br, 198 M Gd., per Novbr.-Dez. zum freien Verkehr 242 M Gd., do. transit 198 M Br., 197 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 241 M Gd., per Jan.-Februar zum freien Verkehr 241 M Gd., per April-Mai 204 M bez.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr., grobkörnig per 120℔ transit 190 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 243 M, unterpoln. 194 M, transit 193 M.

Auf Lieferung per Novbr. inländ. 241 M Gd., do. transit 192 M Gd., per November-Dezember inländ. 239 M Gd., transit 192 M Gd., per April-Mai inländisch 233 M Br., 232½ M Gd, do. transit 199 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transf. 159 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 163—164 M bezahlt.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. ordinär 192 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 123—128 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 71 M Gd., per November 67½ M Gd., per Januar-Mai 68½ M Gd., nicht contingentirt 51½ M Gd., per Novbr. 48½ M Gd., per Januar-Mai 49½ M Gd.

Rohzucker fest, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,35—13,45 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 13. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön, gestern von Mittag bis Abend Schneefall, heute Mittag starker Nebel. Temperatur: +2 Gr. R. — Wind: W.

Weizen. Inländischer in guter Frage und theilweise 1—2 M höher. Transit in feinen Qualitäten unverändert, andere etwas theurer. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 124/5℔ 240 M, weiß bezogen 127℔ 231 M, weiß 118/9℔ 234 M, 123℔ 240 M, 124℔ 241 M, 126℔ 242 M, hochbunt 134℔ 246 M, Sommer- 129/30℔ 241 M, für polnischen zum Transit bunt leicht bezogen 126/7℔ 195 M, rothbunt 123/4℔ 191 M, bunt 124℔ 195 M, 127/8℔ und 128℔ 200 M, glasig 125℔ u. 126℔ 200 M, hellbunt 126/7℔ 202 M, 130℔ 203 M, hochbunt 129℔ und 130℔ 204 M, hochbunt glasig 132/3℔ 207 M, gestern hellbunt besetzt 131/2℔ 201 M, für russischen zum Transit hellbunt 127℔ 198 M, roth 123/4℔ u. 124/5℔ 191 M per Tonne.

Termine: November zum freien Verkehr 243 M Gd., transit 199 M Br., 198 M Gd., Nov.-Dezbr. zum freien Verkehr 242 M Gd., transit 198 M Br., 197 M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 241 M Gd., Januar-Februar zum freien Verkehr 241 M Gd., April-Mai transit 204 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 240 M, transit 198 M.

Roggen fest. Bezahlt ist poln. zum Transit 118℔ 190 M per 120℔ per Tonne. Termine: Novbr. inländ. 241 M Gd., transit 192 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländisch 239 M Gd., transit 192 M Gd., April-Mai inländisch 233 M Br., 232½ M Gd., transit 199 M bez. Regulirungspreis inländisch 243 M, unterpolnisch 194 M, transit 193 M. — **Gerste** ohne Handel. — **Hafer** inländischer 163, 164 M per Tonne bez. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 159 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit gestern 140 M per Tonne bez. — **Lupinen** poln. zum Transit blau 60 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 207, 216 M per Tonne bez. — **Leinsaat** poln. besetzt 192 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit erdig 123, 125, 127, 128 M per Tonne bez. — **Rettigsaat** russ. zum Transit 210 M per Tonne gehandelt. — **Senf** russ. zum Transit gelb 150, 205 M, braun besetzt 132 M per Tonne bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 71 M Gd., per Novbr. 67½ M Gd., per Nov.-Mai 68½ M Gd., nicht contingentirter loco 51½ M Gd., per Novbr. 48½ M Gd., per Nov.-Mai 49½ M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. November. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 129℔ 240 M bez., bunter 122/3℔ 233, 124/5℔ 238 M bez., rother russ. 128/9℔ 193 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 115/6℔, 116℔ und 121℔ 235, 116/7℔ 233, 118℔ und 121℔ 236, 119℔ und 123/4℔ 237, 120℔ 238 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 165 M bez., kleine 158 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 164, 165, krank 150 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. russ. 160 M, Victoria- mit Käfern 183, 190 M bez., grüne russ. 175 M bez., gelbe russ. 215, 220 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 165 M bez. — **Wicken** per 1000 Kgr. 141, 142, 143 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. a. d. Wasser 193, 196 M bez., mittle russ. a. d. Wasser 185 M bez. — **Raps** per 1000 Kgr. Hanfsaat russ. 214 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 73½ M Gd., nicht contingentirt 53¾ M Gd., per November nicht contingentirt 53 M Gd., per Novbr.-März nicht contingentirt 52 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 53 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 53½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 12. Nov. Getreidemarkt **Weizen** unveränd., loco 222—233, per November 234,00, per April-Mai 236,00. — **Roggen** unveränd., loco 230—236, per Novbr. 241,00, per April-Mai 237,50. — Pommerscher **Hafer** loco neuer 168—171. — **Rüböl** matter, per Nov. 62,20, per April-Mai 61,00. — **Spiritus** steigend, loco ohne 50 M Consumsteuer 73, 70 M Consumsteuer 53,50, per November 52,40, per April-Mai 53,50. — **Petroleum** loco 11,10.

Berlin, 12. November. **Weizen** loco 228—240 M, per November 236,25—237—236,50 M, per Novbr.-Dez. 236,25—237—236,50 M, per Dez.-Januar 236,50 bis 237—236,75 M, per April-Mai 238,75—239—238 M. — **Roggen** loco 230—244 M, gut inländ. 240—241,50 M, per Nov. 243,50—242,75 M, per Novbr.-Dezember 243,50—242,75 M, per April-Mai 240,50—239,75 M. — **Hafer** loco 165—182 M, ost- und westpreuß. 166 bis 171 M, pommerscher und uckermärk. 169—172 M, schlesischer 168—171 M, feiner schlesischer 173—175 M ab Bahn, per Novbr. 173—170—171,75 M, per Nov.-Dez. 172,25—170—171,75 M, per Dez.-Jan. 172,25—172—173,50 M, per April-Mai 179,50—179—179,50 M. — **Mais** loco 166—178 M, per November 167,50 M, per April-Mai 140,25 M. — **Gerste** loco 160—210 M — **Kartoffelmehl** loco 34,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 34,50 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Novbr. 19,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 187—200 M, Kochwaare 210—250 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00—30,50 M, Nr. 0 28,50—26,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 33,50—32 M, ff. Marken 33,15 M, per Novbr. 33,35—33,30 M, per Novbr-Dezbr. 33,35—33,30 M, per Dezbr.-Jan. 33,35—33,30 M, per Januar-Februar 33,35 bis 33,30 M, per April-Mai 33,20—33,15 M. — **Petroleum** loco 23,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 60,8 M, per Novbr. 61,5 M, per Nov.-Dez. 61,1 M, per April-Mai 61,1 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 74,5 M, loco unversteuert (70 M) ohne Faß 54,8 M, per Novbr. 53,7—53,5—53,7—53,5 M, per Novbr.-Dezbr. 53,7—53,5—53,7—53,5 M, per Dezbr.-Januar 53,7—53,5—53,7—53,5 M, per Januar-Februar 54—53,5—53,9—53,8 M, per April-Mai 54,8—54,6—54,8—54,4—54,5 M, per Mai-Juni 55—54,8—55—54,7 M, per Juni-Juli 55,3—55—55,2—55,1 M, per Juli-August 55,7—55,5 M, per August-Sept. 55,6—55,5 M. — **Eier** per Schock 3,30—3,70 M.

Magdeburg, 12. Nov. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,80, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,20. Nachproducte excl., 75 % Rendement 15,20. Fest. Brodraffin. I. 28,00. Brodraffinade II. 27,75. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. 13,60 bez., 13,62½ Br., per Dezbr. 13,65 bez., 13,70 Br., per Januar 13,75 bez., 13,77½ Br., per Januar-März 13,85 bez., 13,87½ Br. Fest.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 13. Novbr. Zum Verkauf standen 585 Rinder, 2306 Schweine, darunter 402 Bakonier, 920 Kälber, 1345 Hammel. — Bei Rindern fand ein namhafter Umsatz nicht statt. — Für inländische Schweine verlief der Markt äußerst schleppend; die Preise vom letzten Montag wurden nicht ganz erreicht, und es verbleibt Ueberstand. Erste Waare war nicht angeboten, 2. bis 3. brachte 40 bis 50 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. Bei Bakoniern, die ausverkauft wurden, zeigte sich der Markt ziemlich fest. Man zahlte 50 M per 100 ℔ mit 50—55 ℔ Tara per Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt und schleppend, nicht nur da der Auftrieb größer als bisher, auch weiche, regnerische Witterung beeinflußte das Geschäft ungünstig. 1. Qualität 57—65, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 48—56, 3. Qualität 40—47 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel**, sämmtlich Ueberstände vom letzten Auftrieb, wurden nicht gehandelt.

Wolle.

Antwerpen, 11. Novbr. Bei der heutigen Eröffnung der Wollauction waren angeboten 938 Ballen Buenos-Ayres, 154 B. Montevideo, 15 B. Rio Grande, 413 B. Melbourne, 280 B. Sydney, 342 B. verschiedener Herkunft. Es wurden verkauft 707 B. Buenos-Ayres, 105 B. Montevideo, 7 B. Rio Grande, 217 B. Melbourne, 234 B. Sydney, 342 B. verschiedene. Die Auswahl war eine gute, die Betheiligung der Käufer eine zufriedenstellende. September-Preis 5—10 niedriger. (W. T.)

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 12. November. Wind: SSW.

Gesegelt: Tirfing (SD.), Anderson, Aarhus, Holz. — Neva (SD.), BeST, Liverpool, Güter.

13. November. Wind: W.

Angekommen: Ravenna (SD.), Woodburn, Stettin, leer. — Moß (SD.), Nöstvik, Königsberg, leer. — Saturnus (SD.), de Jonge, Amsterdam via Kopenhagen, Güter.

Im Ankommen: 2 Schiffe.

Plehnendorfer Kanalliste.

12. November.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: Kiel, Hinterthor, 18 T. Bohnen, 18 T. Weizen, — Philipp, Hinterthor, 35 T. Weizen, Stobbe — D. „Neptun", Leonow, 30 T., — Kähne, Leonow 90 T., — Wutkowski, Leonow, 80 T. Zucker, Steffens Danzig. — Schulz, Kruschwitz, 77 T., — Gehrung Kruschwitz, 85 T., — Borchert, Kruschwitz, 90 T., — Lowitzki, Schwetz, 176 T., — Jablonski, Schwetz, 90 T. Zucker, Wanfried, Neufahrwasser. — Krüger, Thorn, 90 T., — Kalkowski, Thorn, 100 T., — Schröder, Thorn, 90 T., — Kirsch, Hirschfeld, 50 T., — Jahn, Hirschfeld, 50 T., — Krüger, Bromberg, 100 T., — Schulz, Bromberg, 100 T., — Arendt, Bromberg, 100 T., — Golnick, Montwy, 100 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 12. November. Wasserstand: —0,04 Meter. Wind: O. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Bohre, Gebr. Harder, — Bellin, Gebr. Harder, — Schneider, Gebr. Harder, Stückgüter. — Klotz, Gebr. Harder, Petroleum. — Wutkowski, Krahn, Stückgüter.

Von Danzig nach Plock: Petzko, Barg, 21 000 Kgr. Steinkohlen, 10 000 Kgr. Coaks, 12 500 Kgr. Roheisen. — Witt, Wendt, 330 Tonnen Heringe.

Stromab:

Moier, 1 Kahn, Bergmann, Lakszena, Danzig, 78 566 Kgr. Weizen, 14 606 Kgr. Rübsaat.

Gatzke, 1 Kahn, Aßmus, Zlotterie, Bromberg, 23 000 Stck. Ziegel.

Meteorologische Beobachtungen.

Nov.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
12	4	757,5	+ 2,2	S., frisch; Schneefall.
13	8	758,5	+ 2,4	WNW., flau; wolkenl. dies.
13	12	758,9	+ 2,2	SzW., flau; dichter Nebel.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 12. November.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in matter Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich niedriger ein und gaben bei starkem Angebot auch weiterhin nach; nur vorübergehend machte sich in Folge von Deckungskäufen eine kleine Befestigung geltend. Das Geschäft entwickelte sich in einzelnen Papieren ziemlich lebhaft. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen; Reichs- und preußische Staatsanleihen wenig verändert, 4% Reichsanleihe etwas besser. Fremde, festen Zins tragende Papiere lagen schwach. Russische Anleihen in Folge eines erheblichen Rückganges der Rubelnoten stärker nachgebend, auch Italiener und ungarische 4% Goldrente abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 3¼ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu weichender, nur vorübergehend befestigter Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen waren gleichfalls matter, Lombarden behauptet. Inländische Eisenbahnactien ruhig. Bankactien lagen matt. Industriepapiere theilweise schwächer; Montanwerthe matt und zumeist niedriger.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,80
do. do.	3½	97,75
do. do.	3	84,10
Konsolidirte Anleihe	4	105,40
do. do.	3½	97,75
do. do.	3	84,20
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	92,60
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	94,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	93,70
Pommersche Pfandbr.	3½	95,00
Posensche neue Pfdbr.	4	100,60
do. do.	3½	94,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,00
do. neue Pfandbr.	3½	93,90
Pomm. Rentenbriefe	4	101,50
Posensche do.	4	101,50
Preußische do.	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,75
Oesterr. Papier-Rente	5	87,30
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	78,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	100,50
do. Papier-Rente	5	86,10
do. Gold-Rente	4	88,80
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	91,25
do. Rente 1883	6	103,00
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	59,70
do. 3. Orient-Anleihe	5	60,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	59,40
Poln. Pfandbriefe	5	60,50
Italienische Rente	5	87,80

Rumänische amort. Anl.	5	94,60
do. 4% Rente	4	80,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	80,60
Türk. conv. 1% Anl. Ca. D.	1	16,95
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,75
do. Rente	5	83,00
do. neue Rente	5	84,80
Griech. Goldanl. v. 1890	5	65,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	81,40
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	68,75
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	77,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	99,25
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,60
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,30
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,50
do. do. do.	3½	92,25
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	100,80
do. do. do.	3½	92,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	101,50
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	100,00
Russ. Central- do.	5	85,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	134,30
Baier. Prämien-Anleihe	4	137,80
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	101,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	109,70
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	135,80
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	125,40
Oesterr. Loose 1854	4	119,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	319,75
do. Loose von 1860	5	117,80
do. do. 1864	—	317,00
Oldenburger Loose	5	123,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	156,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	91,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	145,00
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	252,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	58,10
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	108,30
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	44,60
do. do. St.-Pr.	5	102,10
Ostpreuß. Südbahn	⅙	64,75
do. St.-Pr.	5	106,90
Saal-Bahn St.-A.	—	26,50
do. St.-Pr.	4¾	102,25
Stargard-Posen	4½	102,00
Weimar-Gera gar.	3⅔	14,75
do. St.-Pr.	3⅔	85,00
Galizier	4	—
Gotthardbahn	6⅕	133,60

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1890.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	87,70
Lüttich-Limburg	0,4	15,25
Oesterr. Franz.-St.	4	—
† do. Nordwestbahn	4¾	—
do. Lit. B.	5½	89,00
†Reichenb.-Pardub.	3,81	75,00
†Russ. Staatsbahnen	6,56	123,40
Russ. Südwestbahn	—	64,50
Schweiz. Unionb.	4¼	70,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	⅘	35,50
Warschau-Wien	18⅓	195,90

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	101,80
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	53,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,25
†Oesterr. Nordwestbahn	5	90,70
do. Elbthalb.	5	90,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,25
† do. 5% Oblig.	5	101,10
†Ungar. Nordostbahn	5	86,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,70
Anatol. Bahnen	5	80,30
Brest-Grajewo	5	93,00
†Kursk-Charkow	4	86,80
†Kursk-Kiew	4	85,40
†Mosko-Rjäsan	4	86,50
†Mosko-Smolensk	5	96,30
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,60
†Rjäsan-Koslow	4	84,10
†Warschau-Terespol	5	96,75
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,60
do. do.	5	83,40

Bank- und Industrie-Actien. 1890

Berliner Kassen-Verein	135,25	7¼
Berliner Handelsges.	129,20	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,00	6
Bresl. Discontbank	90,50	6
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	115,00	7
do. Bank	143,10	10
do. Effecten u. W.	—	8
do Reichsbank	145,00	8,81
do. Hypoth.-Bank	110,00	6½
Disconto-Command.	165,80	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	79,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	110,50	5
Hannöversche Bank	110,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,50	4
Lübecker Comm.-Bank	115,50	7
Magdbg. Privat-Bank	—	6½
Meininger Hypoth.-B.	99,50	—
Norddeutsche Bank	138,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	109,50	—
Posener Provinz.-Bank	—	6½
Preuß. Boden-Credit	117,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	145,25	10
Schaffhaus. Bankverein	104,75	6
Schlesischer Bankverein	108,75	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	154,75	6½
Danziger Oelmühle	126,25	13
do. Prioritäts-Act.	118,25	11
Neufeldt-Metallwaaren	91,75	4
Bauverein Passage	61,00	3
Deutsche Baugesellschaft	74,00	2¼

A. B. Omnibusgesellsch.	202,75	12½
Gr. Berl. Pferdebahn	204,90	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	94,50	7
Wilhelmshütte	62,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	52,30	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	102,50	8
Stolberg, Zink	53,00	3½
do. St.-Pr.	120,00	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 12. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,55
do.	2 Mon.	3	167,80
London	8 Tg.	4	20,335
do.	3 Mon.	4	20,22
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,15
Wien	8 Tg.	5	172,60
do.	2 Mon.	5	171,40
Petersburg	3 Wch.	6	197,00
do.	3 Mon.	6	192,75
Warschau	8 Tg.	5	197,80

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,32
Französische Banknoten	80,65
Oesterreichische Banknoten	172,80
Russische Banknoten	200,00

Ein sanfter Tod endete heute das Leben unseres neugeborenen Töchterchens. (2210
Danzig, d. 12. November 1891.
Carl Kroll und Frau.

Heute früh 6 Uhr endete ein sanfter Tod nach langem schweren Nervenleiden das Leben meines unvergeßlichen Mannes, meines geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Emil Schröder

im 38. Lebensjahre.
Danzig, d. 13. Novbr. 1891.
Luise Schröder Wwe., im Namen der Hinterbliebenen. (2208

Statt besonderer Meldung.
Heute Abend 11¾ Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unser heißgeliebter Vater, Schwieger- und Großvater

Carl Julius Zimdars

im 73. Lebensjahre.
Tief betrübt zeigen dieses an
Langfuhr, 11. November 1891
Rosa Zimdars,
Albert Zimdars,
Marie Zimdars, geb. **Schmidt.**
Die Beerdigung findet Montag, den 16. d. Mts., von der Leichenhalle des neuen Johannis-Kirchhofes aus, 9 Uhr Vormittags, statt. (2145

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **H. C. Kahlau** zu Marienwerder ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 24. Novbr. 1891,

Vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 4, anberaumt. (2180
Marienwerder, 9. Novbr. 1891.
Krueger,
als Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts I.

Wein-Auction.

Dienstag, den 17. November, Vormittags 10 Uhr, werde ich in der Niederlage des Königl. Seepackhofes:

28 Oxhoft Rothwein

in 3 verschiedenen Sorten, von Bordeaux abgeladen per Dpfr. Hte. Worms öffentlich meistbietend, auf Wunsch auch einzelne Fässer, versteigern. (2010
Richd. Pohl,
vereid. Makler.

Loose zur Antisclaverei-Lotterie zu Originalpreisen,
Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Geld-Lotterie für das Kaiser Friedrich Krankenhaus in San Remo à M 3,
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (8904

Antisclaverei-Lotterie.
Ganze, Halbe und Zehntel Originalloose
empfiehlt **Hermann Lau,**
Langgasse 71.

Stotterer

und dergl. Sprachleidende, selbst hartnäckigster Art, auch solche, welche schon erfolglose Versuche gemacht haben, werden nach 30-jähr. **prakt.** Erfahrungen in **kurzer** Zeit **dauernd** geheilt. Heilverfahren an uns selbst erprobt. Resultate mehrfach durch **Königliche Behörden** etc. ausgezeichnet. (Keine unnatürliche Mundbewegungen, kein Takt- noch langsames Sprechen. Auszug mit amtl. Dankschreiben (welche auch den hiesigen Lehranstalten vorgelegen haben und solche darauf hinweisen), darunter von **hervorragenden Aerzten in Danzig,** kostenfrei. Unbemittelte erfahren wohlwollende Berücksichtigung. **Anmeldungen können nur noch einige Tage berücksichtigt werden.** Sprechstunden tägl. (auch Sonntags) von 12—1 und 4 bis 5 Uhr Nachm. **D. Tenweges u. Sohn aus Burgsteinfurt (Westf.), zur Zeit in Danzig, Lastadie 28—29, part., rechts.**

Astrachaner Perl-Caviar,

feinster Qualität,
empfiehlt (2162
A. Fast.

Kronenkäse,
ff. Camembertkäse,
russ. Steppenkäse,
bayr. Bierkäse

offerirt (2164
Otto Boesler
vorm. **Carl Studti,**
Heilige Geistgasse 47.

Geröstete Neunaugen,

ganz frisch marinirt,
empfiehlt (2164
Otto Boesler
vorm. **Carl Studti,**
Heilige Geistgasse 47.

Danziger Sauerkohl,
pr. ℔ 5 ₰,
Magdeb. Sauerkohl,
pr. ℔ 10 ₰, offerirt
Otto Boesler,
vormals **Carl Studti,**
Heilige Geistgasse 47.

Von meiner Reise zurückgekehrt, eröffne ich am **16. November** einen Cursus im

Darstellen von Stoffblumen,

welche sich zu verschiedenen Garnirungen eignen.
Gleichzeitig nehme ich den Unterricht in den beliebten
Papierblumen
wieder auf und verkaufe das Material zu denselben zu herabgesetzten Preisen. Näheres zu erfragen Vormittags bis 12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr in meiner Wohnung.
Zofja Cichocka,
2093) Breitgasse Nr. 32II.

Modernste Ueberzieherstoffe

in vorzüglichen Farben.

Cheviots, Kammgarne, Tricots und Buckskins,

glatt und gemustert,
in modernen Farbstellungen und Melangen
zu
Anzügen, Jaquets u. Beinkleidern.

Reichhaltige Auswahl. Billige feste Preise.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros et en detail,
gegründet 1831.

Musterkarten zur Ansicht.

Waaren- und Mustersendungen erfolgen portofrei. (2169

Schönbuscher Märzen-Bier,
bestes Königsberger Bier, 30 Fl. 3 M, empfiehlt (2205
A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.

Münchener Augustinerbräu,

anerkannt bestes Münchener Bier, empfiehlt in Gebinden zu billigsten Preisen, sowie 18 Flaschen für 3 M
N. Pawlikowski, Hundegasse 120.

Sehr schöne
Gänse
empfing und empfiehlt
Magnus Bradtke.

Fette Gänse

sind eingetroffen und empfiehlt
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

---

8 Brodbänkengasse 8,
Ecke der Kürschnergasse.
Empfehle täglich aus meiner Meierei Gremblin
feinste Tafelbutter,
selbstgefertigte
Land-Lebertrüffelwurst, Blut- und Cervelatwurst,
letztere jeder anderen eingesandten Wurst gleichwerthig.
Auch sind noch einige Scheffel **Winter-Tafel-Aepfel** zu verkaufen. (2027
G. Meves.

Woriner Sahnenkäse.
Woriner, echt, jetzt reif, auf Lager, empfiehlt
M. Wenzel, Breitgasse 38.

Spickgans à Pfund 1,50 Mk.
prima Qualität empfiehlt (2048
W. Kolski, Berlin O., Tilsiterstr. 3.

Münchener u. März-Bier

der
Brauerei Ponarth
(Schifferdecker),
Königsberg i. Pr.,
empfiehlt in Gebinden u. Flaschen (die Flasche 10 Pf.)
die alleinige Niederlage
Hotel St. Petersburg,
Oscar Voigt.

Danziger Magen-Liqueur.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (9026
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Harzer Kanarienvögel,
sehr schöne Sänger, verk. umständehalber zu 5 u. 6 M nur Sonnabend im „Gasthaus zum Kurfürsten", Mottlauergasse Nr. 1. (2156

Gummiboots werden unter Garantie besohlt und reparirt Altstädt. Graben 96, am Dominikanerplatz. **D. Spittka,** Schuhmachermeister.

Parthie neue Essigspähne
billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 2211 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eiserne Heiz- und Kochöfen, Kohlenkasten, Ascheimer, Kohlenschaufeln, sowie sämmtliche Eisen- und Stahlwaaren empfiehlt zu billigsten Preisen
Hermann Hillel,
Dominikanerplatz. 2185

Jede
Namen-Stickerei
wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung.

Schlafröcke
zu 10, 12, 14, 16, 18—40 M.
H. Grujnowski,
Langgasse 81I, Ecke Wollweberg.

Geschäfts-Verkauf.

Mein seit 8 Jahren hier am Platze mit gutem Erfolge betriebenes
Colonialwaaren-Geschäft,
3. Damm Nr. 7
gelegen, beabsichtige ich, anderer Unternehmungen wegen, per sofort zu verkaufen. (2171
W. Machwitz.

Gastwirthschaft.
Auf ein. lebhaft. Dorfe im Kr. Danzig wird v. gl. od. spät. eine **Gastwirthschaft** zu pachten gesucht. Offerten mit Ang. der Verhältn. unter **M. Preuß,** Hauptpostlagernd, Königsberg i. Pr. erbeten. Agenten verbeten.

Meine Besitzung
von 3½ Hufe culm. bin ich Willens zu verkaufen. (1704
Altweichsel bei Kunzendorf, Bahnstation Dirschau.
H. Wolter.

Zur Fabrikanlage ohne Dampfbetrieb wird ein nicht zu kleiner Fabrikraum, Hof, helle Arbeitsräume für 60—80 Personen, Comtoir etc. vom 1. Januar gesucht. Adressen unter Nr. 2029 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein sehr gut erhaltenes, schönes **Klavier** ist für den festen Preis von 100 M zu verkaufen Wallplatz 2, 1 Treppe.

Gutes Wagenpferd,
Fuchs, 6 Jahre alt, steht billig zum Verkauf Ketterhagergasse 9 2211) bei **Böhmeyer.**

Solide Geschäfts-Firmen

gesucht von altrenommirter, rheinischer
Schaumwein-Kellerei
zur Uebernahme von Agentur eventl. mit Lager.
Offerten erbeten unt. A. J. 9759 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Empfehlenswerth

für sparsame Hausfrauen und den praktischen Hausbedarf:

Knorrs Präparate, Suppentafeln, Grützen und Mehle
zu Mehlspeisen und Suppen, besonders
Hafer-, Erbsen-, Linsen-, Bohnen- und Gersten-Mehle
in ½ Pfund-Packeten a 30 ₰. Ein Eßlöffel voll genügt für ein Couvert. Ferner
Mocturtle-, Tapioca-, Julienne-, Hafergrütz-, Linsen-, Bohnen- u. a. Suppen-Tafeln à 25 bis 35 Pfg.,
nur mit Wasser zuzubereiten. 1 Tafel genügt für 6 Portionen. Jedes Packet mit Gebrauchsanweisung. Die Herstellung sehr einfach und mit fast kostenlosen Zuthaten.
1 Erbswurst 35 Pfg. = 6 Portionen.
Erbswurst mit Speck oder Schweinsohren à 45 Pfg.
Gries, Buchweizen, Gerst- und Hafergrützen, Eier- und Kartoffel-Graupen, Sagos, Nudeln und Maccaroni's, feine Pudding-Präparate und sämmtliche nur existirende Backartikel.

Liebig's Fleisch-Extract,	1/1	1/2	1/4	1/8 Pfd.
	8,50,	4,50,	2,40,	1,35 M.

Cibils Bouillon à Glas 1 Mk. 60 Pfg. Quaglios Bouillon-Kapseln, 10 St. 90 Pfg.
Pepton von Kemmerich à Dose 1 Mk. 80 Pfg.
Fairbank's Fleisch-Extract.
Webers Feigen-Caffee und Karlsbader Kaffee-Gewürz
à Carton 45 Pfg. Ferner alle feinen

Colonialwaaren und Gewürze

zu den billigsten Preisen.



J. M. Kutschke,

Danzig,	Zoppot,
Langgasse Nr. 4.	Seestraße Nr. 12.

Delicatessen-, Colonialwaaren-, Südfrüchte-, Conserven-, Liqueur- und Wein-Handlung.

Wegen Aufgabe des Geschäftes gänzlicher

Ausverkauf

mit den neuesten

Damen-Mänteln,

Jaquets, Manteletts, Theater-, Rad- und Abend-Mänteln, Pelzrädern, Pelzbezügen u. s. w.
Noch große Auswahl von
Knaben-Winterüberziehern,
welche bis zur Hälfte des Werthes abgegeben werden.
Mädchen-Mäntel,
Kleidchen, Jaquets, Jacken u. s. w.
Meine Geschäftsräume sind an Herrn Max Schönfeld vermiethet.
NB. **Bestellungen werden nach wie vor von den vorhandenen neuesten und feinsten Stoffen, nach allerneuesten Modellen tadellos ausgeführt.** (2174
Mathilde Tauch, Langgasse 28.

Damentuche

in
modernen vorzüglichen Farben,
bester Qualität, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros et en detail.
Gegründet 1831. (2170

Wilh. Schwarm'sche Concurssache.

In obiger Concurssache soll eine Abschlagsvertheilung von 7 % stattfinden, und sind dabei Mark **6800** bevorrechtigte und Mark **97182,93** nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Der dazu disponible Cassenbestand beträgt Mark **13600.** Das Verzeichniß der Forderungen liegt in der Gerichtschreiberei 8 zur Einsicht der Betheiligten aus. (2186
Danzig, den 13. November 1891.
Der Concursverwalter.
Rudolph Hasse.

Gummischuhe, Russ. Gummiboots, bekannt dauerhaft u. billig empfiehlt **A. Walter, Schirmfab.** vm. A. Sachs, Matzkauscheg.

Culmbacher Export-Bier

von **J. W. Reichel** (Kißling'sches) in Gebinden und Flaschen. (9285
Robert Krüger, Langenmarkt 11.

Joh. Rieser, Wollwebergasse Nr. 29,

empfiehlt
sein großes Handschuhlager
in Glacé, Wildleder, Pelz, Krimmer, Tricot, Seide etc.
Militärhandschuhe. Ballhandschuhe.
Cravattes in den neuesten Dessins.
Regenschirme
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. (2157

Ulmer Dogge,
(Hündin, Hofhund), 1½ jährig, billig abzugeben.
Offerten unter Nr. 2155 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

---

21 000 Mark
werden zur ersten Stelle auf eine Brauerei gesucht, Feuertaxe der Gebäude 37 000 M, Werth des Grundstücks 50 000 M, mit großem Garten und Eiskeller, Miethsertrag der Wohnungen 921 M.
Adressen unter Nr. 2153 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Gegen Hypotheken-Unterpfand und Wechsel suche 10—15000 M gegen 6% zu leihen. Adr. v. Selbstdarleihern unt. 2200 an die Exped. dies. Zeitung.

Barmer Spitzenfabrik
sucht für **Danzig** einen mit der Branche vertr. **Agenten.** Anerbieten u. Referenzen durch **Rudolf Mosse,** Stettin unter **K. Z. 193.**

Für meine Herrenwäsche-Fabrik suche einen tüchtigen
Detail-Reisenden.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, sowie Beifügung von Zeugnißabschriften erbittet schleunigst (2177
Siegmund Bernstein,
Posen.

Setzer- u. Maschinenmeister (N.-B.)
finden dauernde Condition bei
Carl Liebrich,
Hofbuchdruckerei,
Stuttgart. (2152

Recht erfahrene Hofmeister mit guten Zeugn. empf. f. Güter **Prohl,** Langgarten 115I.

Materialist, mit Delicatessen vertraut, Eintritt 15. Okt. cr., sofort gesucht. (2214
Preuß, Tobiasgasse 2.

Ein Lehrling
aus achtbarer Familie, im Besitz des Zeugnisses zum einjährigen Militärdienst, kann sich zum sofortigen Eintritt in unser Bureau melden. (2161
Danzig, 12. November 1891.
Carl Gottlieb Steffens & Söhne.

Repräsentant,
energisch u. m. gut. Umgangsformen, von einer beliebten über ganz Deutschland verbreiteten Zeitung behufs Ausdehnung des Inseratenwesens gegen hohe Tantième u. Fixum für **sofort** für die hiesige Provinz gesucht. Gefl. Off. nebst Person., Zeugnissen, bish. Thätigkeit, Referenz. erbittet sub **A. L. 101** Exped. d. Allgemeinen Börsen-Zeitung, Berlin SW., Wilhelmstr. 119/120. (2176

Jopengasse 1 ist die Obersaal-Etage, 4 helle Zimmer, helle Küche, Boden, Keller zum 1. April 1892 zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. Zu beseh. v. 10—12 Uhr.

Offizierwohnung.
Pfefferstadt 27, 2 Zimm., Entree, heizb. Burschengel. sof. od. später zu verm. Näh. Schmiedegasse 15I.

Langgasse Nr. 54 III, Eingang Beutlergasse, sind 2 freundlich möblirte Zimmer nebst verschließbarem Entree von sofort zu vermiethen. (2160

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Montag, den 16. November, Abends 8 Uhr,
Gesellschaftsabend.
Gesangsvorträge der Liedertafel.
Knabenchor-Solovorträge.
Gäste haben Zutritt. Von 7½ Uhr an: Kasse und Aufnahme.
Der Vorstand.

Ein Speicherunterraum
in der Hopfengasse (Wasserseite) ist per 1. Januar 1892 zu vermiethen. (1644
Näheres Hopfengasse 28 part.

---

1. Damm 14 ist 1 g. möbl. Zimm., Kabinet, a. W. Burschengel., von sofort zu vermiethen. (2159

Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse 3,
empfiehlt
seine bestens renovirten Säle, für Familienverkehr, zu Festlichkeiten und für Vereine.
Frühstückstisch
von 30 ₰ an,
Mittagstisch
zu 75 ₰ u. 1 M,
Reichhaltige
Abendspeisenkarte.
Heute Abend:
Königsberger Rinderfleck, Entenbraten, polnischer Sraszy, Rinderzunge m. Meerrettig, vorzügliches Lagerbier.

„Zum Höcherl-Bräu",
Hundegasse 85.
Heute Abend:
Karpfen in Bier,
Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl,
empfiehlt **Führer.**

Heute Rinderfleck.
A. Thimm,
jetzt 1. Damm Nr. 7.

Café
Hohenzollern.
Ausschank von
Culmbacher
aus der Brauerei von **Reichel-Culmbach,** (Kießlingsches) in vorzüglicher Qualität.
Gleichzeitig empfehle
Mittagstisch
a 1 M, im Abonnement 90 ₰, sowie reiche Auswahl der Frühstücks- und Abendkarte. (2206

Apollo-Saal.

Donnerstag, den 19. Novbr. cr., Abends präcise 7½ Uhr:
II. Abonnements-Concert.
(Symphonie-Concert.)
Solist: Fräulein **Martha Rückward** (Berlin) Gesang.
Orchester: Mitglieder d. Capellen d. 5. Grenadier- u. d. 128. Infanterie-Regiments.
Dirigent: **Georg Schumann.**
Programm:
Ouverture zur Oper „Benvenuto Cellini" (z. 1. Male) v. Berlioz.
Arie aus „Alceste" von Gluck.
Symphonie B-dur, op. 53, von Volkmann.
Lieder: Wie bist Du meine Königin, Meine Liebe ist grün v. Brahms, Die Soldatenbraut v. Schumann.
Suite zu „Peer Gynt", op. 46, (zum 1. Male) von Grieg.

Es wird **nochmals** freundlichst ersucht, Hüte, Mäntel etc. zum Concert in der unentgeltlich zur Verfügung stehenden Garderobe abzulegen.

Abonnements auf Concert II bis VI a 14 oder 11 M.
Billets a 4 und 3 M, Stehplätze 2 M, Schüler 1 M.
Generalprobe: Mittwoch, den 18. Nachmittag 3 Uhr, für Inhaber von Abonnements u. Bons 1 M, für Nichtabonnenten 1,50 M, Schüler 50 ₰. (2203
Billetverkauf bei **Constantin Ziemssen,** Danzig, Langenmarkt u. Zoppot, Seestraße, am Markt.

Danziger Stadttheater.

Sonnabend: 41. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Der selige Toupinel.** Hierauf: **Pension Schöller.**
Sonntag, Nachm. 4 Uhr: Bei halben Opern-Preisen. **Deborah.**
Abends 7½ Uhr: Außer Abonnement. P. P. D. Bei erhöhten Preisen. Dutzendbillets haben keine Giltigkeit. Abschieds-Vorstellung des Signor Francesko d'Andrade. **Der Barbier von Sevilla.**
Montag: 42. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. 7. Novität! Zum ersten Male: **Der Viceadmiral.** Operette in 3 Akten und 1 Vorspiel von Carl Millöcker.
Mittwoch: P. P. B. **Benefiz für Leo Stein.**

Wilhelm-Theater

Direction: Hugo Meyer.
Sonnabend, Abds. 7½ Uhr:
Theater- u. Künstl.-Vorstell.
Des Löwen Erwachen,
Operette,
sowie Auftreten des gesammten neu engag. Künstler-Personals.
Z. Vorb.: Cravalleria musicana.

Danksagung.

Allen denen die uns bei dem Tode und Begräbnisse meines lieben Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters, so liebevolle Theilnahme bewiesen, insbesondere den Herren Collegen und Freunden für die ihm erwiesene letzte Ehre, sowie dem Herrn Prediger Bertling für die trostreichen Worte am Grabe und für die vielen Kranzspenden sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank. (2154
Marie Bartsch und Kinder.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.